



**7. Jahresbericht der
Kantonalen Mittelschule Seetal**



Schuljahr 2007/2008



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Gedanken des Präsidenten der Schulkommission	5
Trittfest bleibt, wer geht...	6
Personen	10
Schulkommission	10
Maturitätskommission	10
Schulleitung	10
Lehrpersonen für Klassenunterricht	11
Lehrpersonen für Instrumentalunterricht	13
Stellvertretungen	14
Personal	15
Neue Lehrpersonen	15
Neue Lehrpersonen	16
Neue Mitarbeiterinnen	17
Schülerinnen und Schüler	18
FMS-Diplomierte 2008	24
Maturandinnen und Maturanden 2008	24
Verabschiedung Rektor	26
Verabschiedungen Lehrpersonen	27
Verabschiedungen Personal	30
Schuljahr im Überblick	32
Zahlen, Daten, Fakten	61

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich eröffne diesen Jahresbericht, der mein letzter ist, mit der Wiedergabe des Schlusswortes, das ich an der Maturafeier 2008 aus Zeitgründen nicht gehalten habe.

Wer trittfest ist, kann gehen!

Herr K. traf einen Bekannten, den er länger nicht mehr gesehen hatte. Nach kurzer Zeit sagte der Bekannte zu Herrn K. „Sie haben sich ja gar nicht verändert.“ Herr K. erlebichte. (frei nach Bert Brecht).

Was da zuerst als Kompliment verstanden werden könnte („Sie sind immer noch der Gleiche“ oder „gratuliere, unverkennbar Sie“), erweist sich in Wahrheit manchmal als Stillstand. Nichts mehr ist passiert, das Leben an mir vorbeigezogen, ohne Spuren zu hinterlassen. Wer sich selbst treu bleiben will, muss sich also bewegen. Die stille Oberfläche des Baldeggersees ist in Wirklichkeit ein fließendes Gleichgewicht. Na ja, mögen Sie mir zu bedenken geben, da ist ja auch nicht alles Selbstorganisation. Dem See wird schliesslich seit Jahren künstlich Sauerstoff zugefügt. Ähnliches, behaupten bössartige Kritiker, gelte auch für die Schule.

Wenn jemand lernen oder sich ändern will, dann muss er den Ruhezustand verlassen. Ein Gymnasiast unserer Schule hat es moderner formuliert: „Wenn es im Unterricht langweilig wird, dann schalte ich auf den ‚Standby-Modus‘.“ Die Selbstorganisation läuft noch, was fehlt, ist das Interesse für das andere und die Beziehung zum andern. Ich warte ab. Worauf? Auf die nächste Pause. Auf das nächste Wochenende. Dass mich andere unterhalten? Oder auf den Zeitpunkt, da ich mein Leben selbst in die Hand nehme, weil aus Bedürfnissen Motive und aus Motiven Handlungen werden.

Persönlich bin ich der Überzeugung, dass man Menschen nichts lehren kann. Man kann ihnen nur helfen, es in sich selbst zu entdecken. Wie

man aber andern Menschen helfen kann, ihr eigenes Potenzial zu entdecken und umzusetzen, das ist eine Entdeckungsreise, ein Erlebnis, eine professionelle Aufgabe und eine persönliche Freude zugleich. Ich nenne sie mit Sokrates „Hebammenkunst“. Andern Menschen helfen, ihre eigenen Kinder auf die Welt zu bringen.

Das gilt auch für junge Männer, die etwas produzieren und erfinden möchten. Aber nicht mehr unbedingt für Gymnasiasten. Denn während brave Mädchen am Gymnasium sowieso in den Maturahimmel kommen und böse scheint's sogar überall hinkämen, reicht es für brave Jungs zunehmend bloss in die Schulberatung oder für eine Fachmatura.

„Für die Mehrzahl der Zöglinge“, schreibt Barbara Sichter, „ist die Schule (...) eine Plage – ein abschreckender Mischmasch aus Überforderung, Langeweile, Druck und Peinlichkeit.“ Wenn dem so ist, dann darf man nicht zu schüchtern, nicht zu draufgängerisch, nicht zu sensibel, nicht zu dick, nicht zu unsportlich und nicht zu wild sein. Denn wer vom Durchschnitt abweicht, lautet die Botschaft, bekommt Probleme. Also bewältigen Schüler und Eltern das Ganze am besten mit einer individuell angepassten Mischung aus Engagement, wo es etwas bringt, und Resignation, wo alles Bemühen nichts hilft. Je mehr man dabei Glück hat, desto weniger Resignation ist notwendig.

Ich möchte es positiver formulieren: Es ist intelligent, eine Strategie zu entwickeln, die das Leben nicht mit der Schule gleichsetzt. Denn sonst stellte sich nun ja die Frage: Was nun? Und wohin? Und wie? Und da habe ich keinen Ratschlag, denn eine Pädagogik oder eine Methodik, die für alle direkt ans Ziel führt, kenne ich persönlich nicht. Natürlich schmieden wir Pläne. Um dann festzustellen, dass in Wirklichkeit der Zufall durch den Irrtum abgelöst wird. Ich kenne

kein einziges Vorhaben, das so realisiert wurde, wie es ursprünglich geplant war. Oder wissen Sie, was in fünf oder zehn Jahren sein wird? Ohne Umwege kommt keine, kommt keiner ans Ziel. Im Gegenteil, Umwege erweitern die Ortskenntnisse.

Mag sein, dass Sie dabei viel Zeit verlieren, was auf den Geldbeutel der Eltern drücken kann. Tatsächlich haben die einen in unserer Gesellschaft dauernd zu wenig Zeit, dafür zu viel Geld, und die andern haben zu viel Zeit, und zu wenig Geld. Wir Menschen aber brauchen beides: begrenzte Zeit wie z.B. an der Maturaprüfung (zum Glück!) und unbegrenzte am Strand, in den Bergen oder für die Gestaltung einer Liebesbeziehung.

Und so suchen auch immer mehr junge Menschen die Balance zwischen Geld und Zeit. Sie arbeiten bewusst Teilzeit, damit sie über mehr freie Zeit verfügen oder Zeit für ihre Kinder und die Familie haben. Dafür nehmen sie weniger Einkommen in Kauf. Sie tauschen den materiellen Luxus gegen den Luxus ein, über mehr Eigenzeit verfügen zu können.

Welches Lebensmodell, ob primär Geld, Geist oder Zeitgeist, sie auch immer wählen, die Zahl der möglichen Optionen ist fast unbegrenzt. Nur den Folgen ihrer Entscheidungen können Sie nicht enttrinnen. Wer Pizza bestellt, verpasst so manchen Braten – und umgekehrt.

In Lateinamerika gibt es Händler, die „minutos“ verkaufen. Gegen einen kleinen Betrag kann man auf ihren Handys kurz telefonieren. In Indien hat mir auf einem Markt ein Mann, ohne Anfrage, sehr überraschend von hinten mein Ohr gereinigt. Und dafür ein paar Rupien verlangt. „Time is money“. Nichts scheint heute mehr unverkäuflich. „Credits“, wohin sie auch immer gehen und studieren

werden. Und auch Sie werden andern Menschen Chancen geben und nehmen. Credits, die abhängen von der Qualität dessen, was Sie tun, und von Ihrer Glaubwürdigkeit.

Wissen ist Macht. Verstehen ist Rücksicht. Wissen zerlegt, Verstehen verbindet.

Was auch immer Sie tun, ob Sie direkte Wege gehen oder Ihr Ziel über Umwege erreichen, glauben Sie nicht, das sich alles kaufen lässt. Unbezahlbar sind Freundschaften, Vertrauen und Mitgefühl.

Was ich Ihnen zum Abschluss Ihrer Schulzeit wünsche, ist weder käuflich noch zu beziffern: Es ist Lebensfreude.

Dieser Wunsch ist gefährlich, denn Freude lässt sich weder „shoppen noch faceliffen.“ Freude ist unkontrollierbar. Sie entsteht aus eigener Kraft oder aus der Zuneigung anderer, beinhaltet Wärme, Kreativität und kann Ihre Gesundheit nicht ernsthaft gefährden. Freude ist auch immer etwas subversiv und deshalb weiss ich nicht so genau, wohin und mit wem Sie in den nächsten Wochen verreisen, wen oder was Sie lieben und wie manches Glas Sie in diesen Tagen schon getrunken haben oder noch werden.

Damit sind wir bei Ihrer Festfreude angelangt, die Sie, so sehe ich es ihren Gesichtern an, umgehend und ausgiebig erleben möchten. Ich lade Sie und Ihre Eltern, Geschwister und Freunde ein zum Anstossen auf Ihre Zukunft, ich gratuliere Ihnen zu Ihrem Erfolg und gehe mit Ihnen über die Schulbühne hinaus ins Leben.

Voller Lebensfreude und Dankbarkeit.

Wer trittfest ist, kann gehen!

Thomas Hagmann, Rektor

Gedanken des Präsidenten der Schulkommission

Abschied und Dank

Auf Ende des Schuljahres mussten wir Herrn lic. phil. Thomas Hagmann als Rektor unserer Schule verabschieden. Ein Abschied, der nicht leicht fällt. Denn Thomas Hagmann, welcher das Steuer der Schule in einer schwierigen Phase übernommen hat, ist es dank seiner integrativen, menschlich überzeugenden Art innert kurzer Zeit gelungen, die damaligen drei Teilschulen Hitzkirch, Baldegg und Hochdorf in ein Ganzes zu verschmelzen und markant neu zu positionieren. Dies dank seinem entscheidenden Markenzeichen: Er ist ein Pädagoge im ursprünglichen Wortsinne, www. thomashagmann quasi:

- weise versteht er seine Schäfchen auf das von ihm anvisierte Ziel zu führen;
- wohlwollend kapriziert er sich nicht auf Schwächen seiner Mitarbeitenden, sondern versucht, deren Stärken hervorzuheben, sie zu motivieren;
- wert-schätzend gelingt es ihm, wirkliche Werte zu erhalten und nachhaltig Neues zu schaffen.

Wir lassen Thomas Hagmann nicht gerne ziehen. Zusammen mit seinem Leitungsteam war er ein Garant unserer Schule. Durch sein Engagement hat er sich auch auf der kantonalen Ebene eine grosse Reputation erworben. Unser herzlicher Dank und unsere besten Wünsche begleiten ihn in den (Un-)Ruhestand!

Ein spezieller Dank geht an Christel Meyer, welche per Ende des Schuljahres in Pension geht. Während vielen Jahren war sie nebst der Leitung des Schulsekretariats für die administrativen Belange der Schulkommission zuständig. Mit grosser Umsicht und Sachkenntnis hat sie unsere Arbeit mitgetragen, auch in struben Tagen die Stellung unerschütterlich gehalten und manchen Verzagenden aufgemuntert. Herzlichen Dank und alles Gute in die Zukunft!

Kantonsschule Seetal

Abschied nimmt unsere Schule von ihrem bisherigen Namen. Nachdem die seminaristische Ausbildung definitiv beendet ist, firmieren wir ab dem neuen Schuljahr als Kantonsschule Seetal. Das heisst aber nicht, dass wir bloss im Gleichstrom mitschwimmen: Wir wollen eine Schule mit Mehrwert bleiben, eine zugkräftige, innovative

Schule für die ganze Region Seetal. Speziell freuen wir uns auch, dass die Fachmittelschule Seetal prächtig gedeiht.

Aufbruch

Im Rahmen eines intensiven, breit abgestützten Findungsverfahrens wurde Herr Dr. Marc W. Meyer, bisher Konrektor am Gymnasium Köniz-Lebermatt, als Rektor unserer Schule gewählt. Ich heisse den neuen Rektor herzlich willkommen und hoffe auf eine fruchtbare Zusammenarbeit im Dienste unserer Schule. Der neue Rektor kann auf ein starkes Team zählen: Mit Walter Imgrüth, Klaus Helfenstein und Roger Rauber ist (weiterhin) Gewähr für eine optimale Schulleitung geboten. In der Schulkommission haben während des Schuljahres Frau Gemeinderätin Lea Bischof-Meier und Herr lic. phil. Hans Bächler Einsitz genommen. Ich danke ihnen für ihre Bereitschaft, in unserem Gremium mitzuarbeiten.

Mit vereinten Kräften

Was aber kann ein Leitungsteam bewirken ohne starken Rückhalt bei den Lehrpersonen? Mit Genugtuung darf ich feststellen, dass die Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung und den Lehrpersonen sehr gut funktioniert. Erfreulich ist auch, dass sich die Eltern der Schülerinnen und Schüler vermehrt in das Schulgeschehen einbeziehen lassen. Neben den Interessen am Lernfortschritt ihrer Schützlinge gilt es, die Teilnahme der Eltern am Schulleben zu verstärken. Dies trägt dazu bei, die Schule als wichtigen und wertvollen Faktor in unserer Region zu verankern.

Keine Wohlfühloase

Alle unsere Bemühungen müssen indessen immer das Wohl unserer Schülerinnen und Schüler im Fokus haben: Diese sollen sich an unserer Schule optimal einbringen und ihre Talente entfalten können. Unsere Schulanlage bietet hierfür das perfekte Ambiente. Eine blossе Wohlfühloase allerdings wollen wir nicht sein. Es gilt die erforderlichen Leistungen einzufordern, damit die Schülerinnen und Schüler für die künftige Ausbildung, insbesondere für die Universität, bestens gerüstet sind.

*Othmar Betschart,
Präsident Schulkommission*

Trittfest bleibt, wer geht...

1. Wer wir sind...

„Das Gymnasium ist für junge Menschen heute die attraktivste Vollzeitschule und schafft über die Qualität und Intensität der Ausbildung ausgezeichnete Grundlagen, dass künftige Eliten unter sich rasch ändernden Bedingungen ihre Aufgabe in Selbstverantwortung und Verantwortung gegenüber der Gesellschaft wahrnehmen können.“

(Visio 2015 – Strategieguppe „Standortbestimmung Gymnasien“, BKD Kt. LU, 2005)

Die Kantonsschule Seetal ist die Nachfolgeschule des Gymnasiums Hochdorf und des Seminars/Gymnasiums Hitzkirch. Als innovatives Bildungszentrum der Sekundarstufe II in den Räumen des ehemaligen Lehrerinnenseminars in Baldegg situiert (S. Burki/Hagmann, 2007) führt (führte) die Schule folgende Angebote:

Langzeitgymnasium

Kurzzeitgymnasium

Fachmittelschule (ab 2005)

Erwachsenenbildung (ab 2006)

(Seminar/Internat bis 2007)

Unsere Schule wird zurzeit von ca. 500 Schülerinnen und Schülern besucht. 75 Lehrpersonen und 20 MitarbeiterInnen finden an der KS Seetal (bisher KMS) Arbeit.

2. Was wir wollen...

Die KMS will eine humane Schule sein, ein Lernort, der sich auszeichnet durch:

- Ansprüche an Leistung und Ausdauer
- Lust und Freude am Lernen
- Beziehung zu Natur und Kultur
- Sinnfindung und Sinnhaftigkeit

Schülerinnen und Schüler sollen zu jener persönlichen Reife gelangen, die Voraussetzung für ein Studium an einer Hochschule oder Fachhochschule ist und die sie auf anspruchsvolle Aufgaben in der Gesellschaft vorbereitet.

„Die bestehenden Gymnasien erfahren eine starke Verankerung in ihrem unmittelbaren

Umfeld. Sie nehmen spezifische, unverwechselbare Funktionen wahr, die den Bedürfnissen ihres unmittelbaren Umfeldes entsprechen. Die Regionen sind willens, die Schulen mitzutragen und weiterzuentwickeln. Die Profilbildung einzelner Schulen gelingt schon heute unter den bestehenden Rahmenbedingungen. Im Kanton herrscht eine Kultur, die lokale Initiativen zulässt.“ (Strategieguppe BKD, Kt. LU, 2005)

Schulleitung und Lehrerschaft der KMS Seetal haben sich aufgrund der bewegten, aber auch traditionsreichen Vorgeschichte (zwei Seminare und drei Gymnasien) ihrer Schulen vor einigen Jahren entschieden, gemeinsam eine neue Schule zu entwickeln, deren Profil bisherige Stärken respektiert, bündelt und mit neuen, gesellschaftlichen Herausforderungen verbindet.

Im Fokus: „Die Menschen stärken und die Dinge klären“.

Der Satz von Hartmut von Hentig drückt präzise unser Anliegen aus. Wir möchten, dass junge Menschen nicht nur Empfänger, sondern auch **Autoren** ihrer Bildungsbiografie in der heutigen Gesellschaft werden. Zu diesem Zwecke führen wir die Vielfalt des gymnasialen Fächerangebots weiter, ergänzen dieses aber durch eine Reihe von Struktur- und Transfer-elementen, die das Verbindende betonen und den Glauben an das eigene Können stärken im Sinne eines „**FIT for LIFE**“. Durch eine Erhöhung des selbstgesteuerten und lernwirksamen Lernens im Unterricht wie auch durch die Reflexion des Lernprozesses sollen Verbindungen hergestellt werden können zum eigenen Leben, zu dem der andern und zu den Dingen, die uns in der Vergangenheit, in der Gestaltung der Gegenwart und der Zukunft beschäftigen.

(Fuchs, 2005)

Aus der Expertiseforschung, der Intelligenzforschung und den Neurowissenschaften wissen wir heute mehr darüber, **wie aus Potenzial Lebenserfolg** wird. Fünf Faktoren scheinen entscheidend:

Emotionale Stabilität

Soziale Orientierung

Offenheit gegenüber neuen Erfahrungen

Umgänglichkeit/soziale Kompetenz

Gewissenhaftigkeit

Intelligenz ist nichts Gegebenes, sondern muss durch Anstrengung immer wieder aufs Neue erarbeitet werden. Wer als Kind glaubt, dass Leistung durch Anstrengung beeinflusst werden kann, erzielt beeindruckende Ergebnisse. Wer nur auf sein Potenzial setzt, wird im Verlauf der Zeit mit Veränderungen seine Probleme bekommen. Es sind die sogenannten „soft skills“, die heute den Führungserfolg ausmachen. Um es im Klartext auszudrücken: Ein Stück Begabung und Intelligenz sind erforderlich, um ein Gymnasium zu absolvieren. Das haben einige. Ob daraus Erfolg wird, hängt aber ebenso sehr von der emotionalen Stabilität ab. Angst ist ein schlechter Schulbegleiter. Traumata beeinträchtigen das Mögliche. Sich in der Gesellschaft von Gleichaltrigen wohlfühlen, eine Rolle oder Aufgabe übernehmen zu können, gibt Gelegenheit, spätere Führung zu erproben. Sich selbst und andere zu leiten. Und Gewissenhaftigkeit, sagt die Arbeitspsychologie, hat mit so alten Tugenden wie Fleiss, Zuverlässigkeit und Genauigkeit zu tun. Das spätere Berufsleben lässt grüssen. Die „Bestnoten“ sind im späteren Leben nicht zwingend die Erfolgreichsten (Stedtnitz, 2008). Ferner gilt: „Im Blick auf den Fachunterricht sind die Gymnasien leistungsfähig, bezogen auf die Strategien und Formen des Lernens dagegen weniger.“ (Oelkers, 2007)

3. Wie wir dahin gelangen...

Um einige unserer Zielvorstellungen zu realisieren, wurde gemeinsam ein Schulversuch entwickelt, der von 2005-2011 erprobt und intern und extern evaluiert wird. Der Schulversuch wurde und wird ergänzt durch interne und externe Weiterbildungsangebote für unsere Lehrpersonen (Didaktische Werkstätten). Fehler sind erlaubt, Verbesserungen erwünscht. Was wir uns wünschen und erhoffen, ist eine positive Einstellung von SchülerInnen und Lehrpersonen zur Schule und zum Lernen, eine erhöhte Eigenaktivität der SchülerInnen,

Sorgfalt im Umgang miteinander, eine positive Grundstimmung und Vertrauen in das eigene Gelingen.

Zu den Elementen des Schulversuchs gehören:

- Das Angebot einer Tagesschulstruktur mit Blockzeiten
- Generelle Umstellung auf 70-Minuten-Lektionen
- „Lernen lernen“ im ersten Schuljahr und angeleitetes Studium
- Musische Sperrstunde
- ESB „Erweiterte Schülerbeurteilung“ im ersten Schuljahr
- Das Führen eines Portfolios während der ganzen Schuldauer
- Das Integrationsfach „Sprache und Kultur der Antike“ inkl. Romaufenthalt
- Individueller Fremdsprachenaufenthalt von einem Monat
- Sozialer Leistungsausweis im Umfang von 2 Wochen bzw. 80 Stunden
- EVA „Eigenverantwortetes Lernen“ wo möglich (s. Raumangebote)
- Regelmässige thematische Studienwochen
- Angebote der Erwachsenenbildung

Die Innovation liegt auf drei Ebenen:

1. Organisational auf der Ebene der Schulentwicklung: Eine Schulleitung, die sich als Lernunternehmerin versteht.
2. Didaktisch-methodisch auf der Ebene der Unterrichtsentwicklung: Lehrpersonen, die sich als Lehrende (Pädagogik), zunehmend aber auch als beratend und begleitend (Autagogik, Coaching) verstehen.
3. Individuell auf der Ebene der Selbststeuerung und Selbstwirksamkeit: SchülerInnen, die das Steuer selbst in die Hand nehmen:

„Ich glaube, ich kann.“

PS: Im Rahmen des kantonalen Projekts „Potential Gymnasium 2007- 2011 wurde dieser von der Regierung des Kantons Luzern bewilligte Schulversuch unter dem Titel „Selbstwirksames Lernen“ von einem unabhängigen Beirat am 25.02.08 im KKL Luzern ausgezeichnet (Aufnahme auf die kantonale Plattform und Award in der Kategorie „Regionale Impulse“).

4. Was wir bisher erreicht haben...

Die einzelnen Elemente des Schulversuchs wurden schrittweise eingeführt und im Rahmen der QSE-Vorgaben intern evaluiert. Das Integrationsfach „Sprache und Kultur der Antike“ wurde nach einem ersten Probelauf durch eine Arbeitsgruppe mit den Verantwortlichen intern und vom Institut für Politikstudien Interface, Luzern, extern evaluiert. Hier liegt ein entsprechender Bericht vor (Ruth Feller, 6.6.06).

Eine erste Zwischenbilanz nach bald drei Jahren Umsetzung erfolgte im Frühsommer 08 mittels einer Befragung der Lehrpersonen bzw. der Fachschaften vom 12.03.08, ergänzt durch Gruppengespräche mit 48 SchülerInnen (pro Klasse wurde immer eine Schülerin und ein Schüler befragt) im Zeitraum vom 21.-29.04.08. Eine Arbeitsgruppe, beraten von einer externen Expertin (R. Feller, Interface) hat die Befragung vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet (04.05.08). Die Mitglieder der Schulkommission wurden am 19.05.08, die Lehrpersonen am 23.05.08 und die beteiligten SchülerInnen am 23.05.08 über die Ergebnisse informiert. Die wichtigsten Ergebnisse der Befragung lauten, verkürzt wiedergegeben:

Die 70- Minuten-Lektionen sind ein Erfolg (sagen Schüler und Lehrpersonen)

Beruhigung des Unterrichts wie auch des Tagesablaufs erreicht

Ja

Veränderungen in der Unterrichtsgestaltung bemerkbar

Ja

Vermehrtes selbständiges Lernen erfolgt

Ja

Prüfungen ganzheitlicher und transparenter

Ja

„Lernen Lernen“ wirksam und nützlich

Jein

Studium für die SchülerInnen hilfreich

Jein

Portfolio als Spurensuche installiert

Ja

Studienwochen ermöglichen Alternativen

Ja

Fremdsprachenaufenthalt nützlich

Ja

Sozialer Leistungsnachweis sinnvoll

Ja

Jahrespromotion positiv

Ja

Integrationsfach „Sprache und Kultur der Antike“ interessant

Ja

ESB – Erweiterte Schülerbeurteilung zweckdienlich

Ja

Angebote der Erwachsenenbildung erfolgreich

Ja

5. Was es noch zu tun gibt...

Handlungsbedarf besteht nach wie vor zum Themenbereich des „Lernen Lernens“.. Gymnasiasten gehören in der Primarschule zu den Besten. Mit den von ihnen entwickelten bzw. verwendeten Lernstrategien waren sie bisher erfolgreich. Weshalb sollten sie ihr Verhalten oder ihre Arbeitsweise ändern? Ist „Lernen lernen“ nicht ein Thema für jene, die nicht erfolgreich sind? Und ist Introspektion und das Nachdenken über den eigenen Lernprozess nicht ein mühsames Geschäft, dem sich die meisten von uns gerne entziehen. Hier die Erkenntnisse der Erziehungswissenschaften so umzusetzen, dass sie Wirkung zeigen, ist äusserst komplex und institutionell wie auch individuell zudem höchst kompliziert (Oelkers, 2007). Da wo es nur um ein paar Methoden und Lerntechniken geht, sind Fortschritte erkennbar. Da wo der eigene Lernstil und die bisherige Lern- und Arbeitsbiografie zur Disposition steht, stösst die schulische Instruktion genereller Art an ihre Grenzen. Es ist zu prüfen, wieweit hier Formen des Coachings, der Lernberatung und -begleitung und der Kooperation von Schülern untereinander in Verbindung mit konkreten Aufgaben und Projekten helfen, das Lernen lernen zu optimieren. Selbstorganisation bedeutet, dass jede Schülerin, jeder Schüler in der Regel jene Vorgehensweisen wählt, die er aufgrund seiner Lerngeschichte als erfolgreich wertet. Muster- und Regeländerungen, die aus zugefallenen Verhaltensweisen in neue und zweckdienliche Haltungen überführt werden können, brauchen viel Raum, Zeit und Übungsfelder (Aebli 1987). Hier greifen unsere Bemühungen noch zu kurz.

Exemplarisch für das pädagogische Grundverständnis ist in diesem Zusammenhang auch unser Studiumsangebot. Soll es der stillen Einzelarbeit dienen? Sollen hier SchülerInnen Partner- und Gruppenarbeit einüben? Würde eine professionelle Lern- und Aufgabenhilfe durch Lehrpersonen zu einer besseren Chancengleichheit beitragen? Die Auseinandersetzung muss nochmals geführt werden. Sie macht unterschiedliche Positionen und unser pädagogisches Selbstverständnis deutlich.

Dies gilt auch für die Portfolioarbeit. Keinem Fach zugeordnet, ist es ein Logbuch in der Hand des einzelnen Schülers und abhängig vom liebevollen oder wegwerfenden Umgang mit sich selbst. Wer seinen eigenen Spuren nachgehen kann, gelangt zu den Wurzeln, den Ressourcen, Schwächen und Stärken. Da können Motive des eigenen Handelns erkannt und Absichten in erfolgreiche Handlungen überführt werden. Aber man kann es auch als zusätzlichen Aufwand verstehen, der scheinbar mit der Matura nichts zu tun hat. Wenn man sich nicht als Autor des eigenen Lebens versteht, sondern als fremdbestimmtes Objekt, dann ist jegliches Nachdenken über sich selbst, dann ist Meta-Kognition und Reflexion nicht nötig. Dann genügt der Nürnberger Trichter. Hier besteht immerzu und weiterhin Klärungsbedarf.

Eindeutiger der Anspruch, einer fremden Kultur zu begegnen und eine Fremdsprache im Alltag zu üben. Einen Platz zu finden (und wenn möglich nicht wieder eine Schule), sich dort einzufinden und sich zu behaupten im andern und mit andern in einer noch nicht so vertrauten Sprache, das ist eine herausfordernde, gute Sache.

Dasselbe gilt für den sozialen Leistungsausweis. Es ist der Mühe wert und muss der Mühe wert sein, in einer globalisierten Welt das soziale Lernen einzuüben. Themen wie Solidarität, Nachbarschaftshilfe, Alter, Armut und Hunger sind uns näher, als viele wahrhaben wollen. Die Schule hält an ihrem Anspruch fest. Mit persönlicher Reife haben diese Elemente allemal zu tun.

Und dann werden weitere Themen dazukommen und anderes wird wiederum an Bedeutung verlieren. Bleibt die Frage, weshalb das Verwalten des Bisherigen so viel leichter fällt als das Gestalten von Neuem... „Menschen

mit einer neuen Idee gelten solange als Spinner, bis sich die Sache durchgesetzt hat.“ Dieser Satz von Mark Twain findet sich auf der Homepage der KS Seetal (www.ksseetal.ch) und passt zu unserer heutigen Situation. Neues und Ungewohntes wird schrittweise erprobt, reflektiert und verbessert. Wir leben mit grossen und kleinen Visionen. Aber eine Vision ist mehr als nur ein Ziel. Es ist eine Kraft im Herzen der Menschen. Und dauert also an und fort.

Trittfest bleibt, wer geht.

Verwendete Literatur:

- Aebli Hans: Grundlagen des Lehrens. Stuttgart 1987
- Burki Rolf und Thomas Hagmann (Hrsg.): Seminargeschichten. Luzern 2007
- Fuchs Carina: Selbstwirksam lernen im schulischen Kontext. Bad Heilbronn 2005
- Oelkers Jürgen: Die Qualität der Schweizer Gymnasien. Bern 2008
- Stednitz Ulrike: Mythos Begabung. Vom Potenzial zum Erfolg. Bern 2008

Dokumente der KMS Seetal:

- Verschiedene Papers zum Schulversuch, 2004-2008
- Konzepte und Unterlagen zur ESB, 2007/08
- „Sprache und Kultur der Antike“. Detailkonzept und Fazit. Interface. Luzern 2006
- Konzept und Checkliste Portfolio, 2007
- Merkblätter und Richtlinien zum FSA (Fremdsprachenaufenthalt), zum sozialen Leistungsausweis, zu den Studienwochen, zum Studium u.a.m., 2005-2008

Adresse: Thomas Hagmann, lic.phil., M.A., a. Rektor, Coach und Organisationsberater BSO, Sonnühlstrasse 11, 6006 Luzern.
thagmann@bluewin.ch

Thomas Hagmann

Personen

Schulkommission

Betschart Othmar, lic. iur., Amtsgerichtspräsident, Hochdorf, Präsident

Arnold Benno, Lehrer, Sempach

Bächler Hans, lic. phil., Hochdorf

Bischof-Meier Lea, Gemeinderätin, Hochdorf

Kronenberg Markus, lic. oec. HSG, Eschenbach

Meister Beat, Dr. med., Hochdorf

Lehrer/innenvertretung

Fitz Lisa, lic. phil. I, Luzern

Schwarz Urs, lic. phil. I, Hochdorf

Maturitätskommission

Ries Markus, Prof. Dr. theol., Rain, Präsident

Bürcher Robert, Dr. theol., Rektorat Stiftsschle Engelberg, Engelberg

Hirschi Hans, Dr. theol., Rektor Kantonsschule Luzern, Luzern

Jeger von Ah Regula, lic. phil., Prorektorin Kantonsschule Reussbühl, Reussbühl

Kurmann Josef, Dr. phil., Rektor Kantonsschule Willisau, Willisau

Mehr Rebekka, lic. rer. publ. HSG, Sempach

Spalinger Monika, eidg. dipl. Apothekerin, Luzern

Suter-Furrer Regula, lic. iur., Rechtsanwältin, Luzern

Vock Egon, Prof. Dr., Kastanienbaum

Sekretariat

Bildungs- und Kulturdepartement, Gruppe Mittelschulen, Luzern

Schulleitung

Hagmann Thomas, lic. phil. I, M.A.
6006 Luzern, Sonnbühlstrasse 11

Rektor

Imgrüth Walter
6032 Emmen, Untere Halten 11

Prorektor, Verwalter

Rauber Roger, lic. phil. I
6005 Luzern, Untere Dattenbergstrasse 19

Prorektor, Deutsch

Helfenstein Klaus, lic. phil. II
6280 Hochdorf, Alpenstrasse 2

Prorektor, Biologie

Lehrpersonen für Klassenunterricht

Amalfitano Giuseppe E., Dr. phil.

5725 Pfeffikon, Kreuzstrasse 58

Ambauen Markus, lic. phil. I

6362 Stansstad, Sommerweid 7

Bachofer Fuchs Luzia, lic. phil. I

5725 Leutwil, Winterhaldestrasse 14

Baschung Urs, lic. phil. I, dipl. Zeichenlehrer

6004 Luzern, Friedberghöhe 9

Basler Adrian, dipl. Zeichenlehrer

6234 Triengen, Hofacker 7

Berger Cyrille Roger, lic. phil. I

4800 Zofingen, Junkerbifangstrasse 12

Bernet Paul, Dr. phil.

6275 Ballwil, Gerligen 25

Bieri Erika, Sekundarlehrerin

6280 Hochdorf, Zihlweid 56

Blättel Richard, lic. phil. I

8003 Zürich, Dubsstrasse 39

Brun Maria, Dr. theol.

6005 Luzern, Schlosstrasse 26

Bucher Zimmermann Angelica, lic. phil. I

6222 Gunzwil, Eichenstrasse 3

Büchi Philipp, lic. phil. I

6280 Hochdorf, Bachmättli 3

Bühler Otto, dipl. Gymnasiallehrer

6210 Sursee, Parkweg 7

Bussmann Claudia, dipl. Hauswirtschaftslehrerin

6285 Hitzkirch, Aargauerstrasse 21

Conti Sabine, dipl. Turnlehrerin

6330 Cham, Dersbachstrasse 76

Duss Benedikt, Sekundarlehrer

6284 Gelfingen, Hinterbergstrasse 11

Estermann Barbara, lic. iur.

6233 Büron, Muracher

Fey Beat Samuel, Dr. phil.

Biologie, FD Biologie

5600 Lenzburg, Neumattstrasse 27

Fitz Lisa, lic. phil. I

Deutsch, Philosophie

6006 Luzern, Wesemlinhöhe 15

Freitag-Huber Sonja, M.A.

Deutsch, Englisch

6222 Gunzwil, Eichwaldweg 8

Physik, Mathematik

Pädagogik, Psychologie, Lernen lernen

Französisch

Bildnerisches Gestalten

Bildn. Gestalten, Visuelle Kommunikation

Englisch, Französisch

Geschichte, Philosophie, Deutsch,
Französisch

Mathematik

Deutsch, Philosophie

Religionskunde und Ethik

Englisch, Geschichte

Französisch, Deutsch

Geografie, Sport

Hauswirtschaft

Sport

Informatik, Lernen lernen

Wirtschaft und Recht



Ganz Lorenz, dipl. Musiklehrer
Musik, Klavier
6005 Luzern, Reckenbühlstrasse 9

Güntensperger Michael, dipl. Geograph und
dipl. Sekundarlehrer phil. II
Mathematik
6204 Sempach, Hubelstrasse 4c

Herzog Albert, lic. phil. I
Englisch
6288 Schongau, Müswangerstrasse 9

Hofer René, lic. phil. II
6010 Kriens, Brunnmattstrasse 12a

Huber Beda, dipl. Turn- und Sportlehrer I+II
6204 Sempach-Stadt, Seeblick 3

Huber Erich, Dr. phil.
6030 Ebikon, Sonnhaldestrasse 26

Huber Rolf, lic. phil. I
6004 Luzern, Friedberghöhe 19

Iten Monika, lic. phil. I
6312 Steinhausen, Rainstrasse 9

Josi Ursula, lic. phil. I
6005 Luzern, Berglistrasse 22 B

Kalt Christoph, dipl. phys. ETH
5644 Auw, Bachweg 3

Klauser Marlis, lic. phil. I
6024 Hildisrieden, Sonnerain 4

Kunz Thomas, dipl. Turn- und Instrumentallehrer
4900 Langenthal, Brunnenrain 10

Lehmann Alexandra, lic. phil. I
6208 Oberkirch, Burghöhe 26

Lötscher Frido, lic. phil. I
6274 Eschenbach, Vorhubenstrasse 26

Meier Urs, Primarlehrer, Internet Enabler NDK
6280 Hochdorf, Rosengartenstrasse 12a

Ruppen Christian, lic. phil. I
6280 Hochdorf, Schulhausstrasse 14a

Rutschmann Thomas, lic. phil. I
5610 Wohlen, Wilerzelgstrasse 8

Schibli Sylvia, Dr. rer. nat.
5400 Baden, Weite Gasse 28

Schwarz Urs, lic. phil. I
6280 Hochdorf, Birkenweg 5

Schwickerdt Dieter M., dipl. Natw. ETH
8037 Zürich, Nordstrasse 145



Geografie

Naturlehre, Tastaturschreiben, Sport

Mathematik

Deutsch, Philosophie

Französisch

Deutsch

Mathematik, Physik

Französisch

Sport

Latein, SKA

Deutsch, Italienisch, SKA

Informatik

Englisch, Deutsch

Geschichte

Chemie

Latein, Englisch

Chemie, Naturlehre

Sigel Michèle , dipl. Turn- und Sportlehrerin I+II 6004 Luzern, Löwenplatz 7	Sport
Stalder Tobias , dipl. Turn- und Sportlehrer I+II 6004 Luzern, Libellenstrasse 42	Sport
Steinmann Simonetta , Sekundarlehrerin phil. II 6033 Buchrain, Lindenweg 25	Mathematik
Strässle Thomas , lic. phil. I 6048 Horw, Stirnrütistrasse 35	Französisch
Summermatter Alain , lic. phil. I 6285 Hitzkirch, Heglerstrasse 3	Deutsch, Geschichte
Thüer Judith , lic. phil. II 8048 Zürich, Buckhauserstrasse 1 / B 703	Biologie
Trottmann Maria , Arbeitslehrerin 6280 Hochdorf, Rigiring 19	Handarbeit
Trucco Ursula , lic. phil. I 6030 Ebikon, Mühlehofstrasse 26	EF/SF Psychologie/Pädagogik/Philosophie, FD Mensch und Umwelt
Tschalèr Aaron , dipl. Musiklehrer 6048 Horw, Stegenhalde 3	Musik
von Matt Martin , lic. phil. I 6280 Hochdorf, Kirchweid 13	Musik
Wey Pius , dipl. Werk- und Zeichenlehrer 5603 Staufeu, Mühlacherweg 12	Werken, Bildnerisches Gestalten
Wildisen Nicole , lic. phil. I 6060 Sarnen, Brunnmattweg 12	Spanisch
Wyrsh Bruno , dipl. Ing. ETH 6340 Baar, Rigistrasse 188	Mathematik

Lehrpersonen für Instrumentalunterricht

Albrecht Cecilia , Musikerin 6280 Hochdorf, Schulhausstrasse 10a	Violine
Andres Simon , Musiker 6280 Hochdorf, Oberfeldweg 23	Klavier
Antifakos Antony , Musiker 6006 Luzern, Schweizerhausstrasse 4	Gitarre
Caviezel Gian , Musiker 6043 Adligenswil, Kuhbühl 12	Gitarre
Dalkan-Schraner Yvonne , Musikerin 6036 Dierikon, Spechtenstrasse 7	Stimmbildung, Sologesang
Germann Thomas , Musiker 5614 Sarmenstorf, Birkenweg 5	Gitarre
Hess Kurt , Musiker 6215 Beromünster, Rynacher Chorhof Stift	Cello, Orchester

Hofstetter-Kuijer Anne-Martine , Musikerin 6010 Kriens, Furkastrasse 1	Harfe
Jäggi Matthias , Musiker 6005 Luzern, Kellerstrasse 46	Violine
Klaus-Zinkel Petra , Musikerin 6215 Beromünster, Rothusstrasse 2	Posaune
Kuster Brigitte , Musikerin 6004 Luzern, Pelikanstrasse 3	Gesang
Leyer Claudine , Tanzlehrerin 6043 Adligenswil, Gämpi 8	Freifach Tanz
Lichtsteiner Sigi , Musiklehrer 6006 Luzern, Wesemlinring 28	Freifach Musik
Meyer Heinz , Musiker 6006 Luzern, Hünenbergstrasse 50	Blockflöte, Querflöte
Romanò Gianluca , Musiker 6006 Luzern, Kreuzbuchrain 8	Klavier
Schneider Sikora Regula , Musikerin 6047 Kastanienbaum, Seestrasse 105	Klarinette
Schnyder Walter , dipl. Sport- u. Musiklehrer 6284 Gelfingen, Burgweg	Big Band, Blasinstrumente
Van't Wout Sebastian , Musiker 6055 Alpnach, Sagibach	Panflöte
Venuti Mario , Musiker 6300 Zug, Lorzenstrasse 4	Saxophon
Wurmet Beat , Musiklehrer 6043 Adligenswil, Dorfweg 4	Freifach Musik
Würsch Carmen , Musikerin 6373 Ennetbürgen, Stationsstrasse 34	Stimmbildung, Gesang

Stellvertretungen

Binggeli Maria , Luzern	Musik
Hägi Fredy , Sursee	Französisch
Ineichen Letizia , Luzern	Musik
Lötscher Rebecca , Eschenbach	Sprache und Kultur der Antike, Deutsch
Portmann Thomas , Ruswil	Instrumentalunterricht
Schnider Vera , Emmenbrücke	Instrumentalunterricht
Stäuber Adrian , Bern	Sport (Klettern)
Wicki Luzia , Hochdorf	Englisch

Personal

Sekretariat

Meyer Christel, Sekretariatsleitung, Ressorts Lang- und Kurzzeitgymnasium, Hildisrieden

Wildisen Sandra, Ressort Fachmittelschule, Hitzkirch

Morina Lucia, Sachbearbeitung, Hochdorf

Fritz Angela, Lernende, Horw

Mediothek

Medici Claudia, Mediothekarin, Hochdorf

Verpflegung und Reinigung

Scheuber Marlies, HWS-Betriebsleiterin, Schenkon

Hüsler Hanspeter, Hauswart, Hochdorf

Schmid Markus, Hauswart, Grosswangen

Budimir Marijan, Hauswart, Hitzkirch

Anton Santhamohini, Hitzkirch

Aregger Marlis, Hitzkirch

Begovic Marija, Hitzkirch

Karli Silvia, Hochdorf

Lutz Heidi, Ermensee

Milenkovska Lilijana, Emmen

Russo Giuseppina, Hochdorf

Städler Hildegard, Emmenbrücke

Stutz Heidi, Hochdorf

Wyss Benedicta, Altwis



Neue Lehrpersonen

Cyrille Roger Berger, Lehrer für Englisch und Französisch



Er hat seine Jugend in Trimbach bei Olten und auf dem Mont Soleil im Berner Jura verbracht. 1999 hat er an der Kantonschule Olten die Matura Typus E (mit Musik und Latein) gemacht. Danach hat er an der Universität Bern Englisch und Französisch studiert, mit Auslandsaufenthalten an der Cardiff University (Cardiff, Wales), in Annecy (Haute

Savoie, Frankreich) und Brest (Bretagne, Frankreich). Nach dem Abschluss als lic. phil. hist. im April 2005 hat er in einem einjährigen Vollzeitstudium die neue Lehramts-Ausbildung an der PH Bern absolviert. Von 2006 bis 2007 war er am Deutschen Gymnasium Biel als Englischlehrer und an der Bezirksschule Aarburg als Französischlehrer tätig. Er interessiert sich sehr für Minderheitensprachen, Sprachrevitalisierung, politischen Diskurs und zweisprachige Kindererziehung. In seiner Freizeit treibt er gerne Sport, spielt Klavier, liest viel und verbringt seine Ferien am liebsten in einem Land, das er noch nicht kennt.

Roger Rauber, Prorektor und Lehrer für Deutsch



Roger Rauber ist 40 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Töchter im Alter von knapp 4 und 6 Jahren. Mit seiner Familie lebt er in Kriens. In seiner freien Zeit ist er für seine Familie da, liest gerne ein gutes Buch oder bewegt sich zu Fuss oder auf dem

Velo in der freien Natur.

Er hat in Zürich und Bonn (DE) Germanistik, Geschichte und vergleichende germanische Sprachwissenschaft studiert und 1995 an der Universität Zürich mit dem Lizentiat abgeschlossen. Im Jahre 2000 hat er das Diplom für das Höhere Lehramt gemacht. An der Akademie für Erwachsenenbildung in Luzern besuchte und besucht er Kurse im Zusammenhang mit seiner Schulleiterausbildung.

1997 ist er als Fachlehrer für Deutsch und Geschichte ans Gymnasium Immensee (SZ) gekommen. Im Jahre 2000 wurde er Stufenleiter des Mittelgymnasiums und 2004 Prorektor am Gymnasium Immensee. In Immensee

war er in einer Zweier-Schulleitung als „Innenminister“ zuständig für Organisatorisches (Projektwochen, Blocktage, schulische Anlässe, Terminplanung), Absenzwesen und Disziplinarisches, Aufnahmen in das Untergymnasium, die Maturaarbeit, den Bereich Studienberatung, die Leitung der Q-Steuergruppe sowie zusammen mit dem Rektor für die Personalführung/Mitarbeitergespräche.

Nach 10 Jahren am Gymnasium Immensee in verschiedenen Funktionen und Rollen verspürte er im vergangenen Schuljahr den Wunsch nach einem Wechsel seines Arbeitsumfeldes und freut sich nun auf seine Arbeit an der KMS als Prorektor, aber auch als Deutschlehrer der Klassen L1c und L3c.

In seiner Arbeit sind ihm Kontakte und Begegnungen sehr wichtig. Eine gute „menschliche“ Basis ist für ihn die Grundlage einer erfolgreichen und befriedigenden Berufsausübung. Er versucht offen und transparent zu kommunizieren und bei Aussagen und Entscheidungen klar und konsequent zu sein. Dass dies nicht immer gelingen kann, ist wiederum menschlich. „Es irrt der Mensch, solang’ er strebt“ heisst es ja schon in Goethes „Faust“.

Judith Thüer



Nach einem Jahr Unterbruch ist sie wieder zurück in Baldegg. Sie hat bereits seit Frühling 2000 in der damaligen Schule Baldegg in diesen Gebäuden Biologie und Chemie unterrichtet, davon ein Jahr an der KMS.

Im letzten Jahr hat sie 4 Monate in Zentralamerika verbracht. In Guatemala hat sie Spanisch gelernt, dann am Pazifik in einem Schutzprojekt für Meeresschildkröten gearbeitet. Später hat sie Belize und Mexiko bereist.

Wieder in der Schweiz hat sie im Frühjahr für die KARCH im Amphibienschutz gearbeitet und im Sommer einen Monat in einer Hütte im Calancatal für Gäste gekocht und Wanderwegmarkierungen gepinselt.

Sie ist im Thurgau aufgewachsen. Nach der Matura hat sie in Fribourg Biologie und das höhere Lehramt studiert. Für das Gewässerschutzamt und die KARCH in Fribourg hat sie einige Freilanduntersuchungen gemacht.

Sie wohnt nun in Aarau. Die Freizeit verbringt sie am liebsten irgendwo in der Natur, steigt im Sommer gerne auf einen Berg oder taucht auch mal unter Wasser ab, um dort die Vielfalt der Lebewesen zu bewundern.

Neue Mitarbeiterinnen

Mäggi Eggenberger, Mitarbeiterin Mensa



Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder, ein Sohn (17 Jahre) und eine Tochter (14 Jahre). Mit ihrer Familie lebt sie in Hochdorf. Vor ihrer Tätigkeit als Familienfrau hat sie die dreijährige Lehre als Kaufmännische An-

gestellte abgeschlossen und in verschiedenen Betrieben gearbeitet. Sie ist viel zu Fuss unterwegs und man trifft sie öfters auf dem Fussballplatz.

Seit März 2008 arbeitet sie mit Freude an der Kantonalen Mittelschule Seetal in Baldegg.

Pascale Hedinger, Mitarbeiterin Mensa



Sie wohnt in Ballwil und ist eine alleinerziehende Mutter von zwei Kindern im Alter von 7 und 8 Jahren. Als gelernte Pharmassistentin arbeitete sie mehr als 6 Jahre in der Kantonsspital-Apotheke in Luzern, bevor sie eine Zusatzausbildung als Tagesmut-

ter absolvierte. Diese Tätigkeit hat bis heute für sie eine grosse Bedeutung, denn die Betreuung ihrer Tageskinder bereitet ihr sehr grosse Freude. Seit Februar arbeitet sie bei der Kantonalen Mittelschule Seetal im Mensa-Team, wo sie die vielseitige Arbeit sehr schätzt. Zu ihren Hobbys gehört lesen, rollerbladen und sich mit Inneneinrichtungen von Räumen beschäftigen, gestalten, verändern usw. Doch die Erziehung ihrer Kinder steht zurzeit im Vordergrund.

Schülerinnen und Schüler

Fachmittelschule (FMS)

Klasse F1, Klassenlehrer: Basler Adrian

Bächlin Elina, Weggis
Celentano Laura, Hochdorf
Fellmann Ramona, Baldegg
Fischer Cornelia, Auw
Geuke Magdalena, Ebikon
Hagen Claude, Hochdorf
Herzog Nicole, Aesch
Huck Leonie, Luzern
Kurmman Eliane, Dagmersellen
Kurmman Katrin, Kleinwangen

Kyburz Liliane, Eschenbach
Mächler Elodie, Hitzkirch
Müller Ruth, Meggen
Schleiss Andrea, Hochdorf
Schriber Aline, Ballwil
Stalder Matthias, Schüpfheim
Steiner Livius, Lieli
Teufer Natascha, Sursee
Wangler Dominik, Ruswil
Wobmann Joel, Kriens

Klasse F2, Klassenlehrer: Bühler Otto

Baumann Amanda, Ebikon
Brossard Iris, Hochdorf
Flores Samuel, Hochdorf
Huwiler Marilena, Maltes
Kunz Leslie, Emmenbrücke
Meier Flora, Luzern
Responded Florian, Hochdorf

Ruckli Christoph, Ebikon
Smolek Fabienne, Kriens
Strazzella Samanta, Hochdorf
von Flüe Lukas, Cham
Winnewisser Belia, Horw
Würsch Aurelia, Ennetbürgen
Zweifel Benedikt, Honau

(-) ausgetreten bzw. (+) eingetreten während dem Jahr



Kurzzeitgymnasium (KZG)

Klasse K1, Klassenlehrer: Ganz Lorenz

Bossart Mirjam, Hämikon
Budimir Marijana, Hitzkirch
Camadini Laura, Eschenbach
Fölmlí Cyrill, Inwil
Gemici Ildem, Hitzkirch
Hochstrasser Leonie, Luzern
Koch Kilian, Schongau
Kolb Corina, Hohenrain
Meier Kurt, Retschwil
Ming Silvan, Schüpfheim
Müller Fredy, Inwil
Müller Michelle, Ermensee

Rohrer Michelle, Aesch
Roos Fabienne, Inwil
Sbrogio Silvano, Eschenbach
Schönenberger Antonia, Hitzkirch
Studer Martin, Müswangen
Suter David, Eschenbach
Suter Luzia, Rain
Troxler Tobias, Inwil (-)
Wandel Sandra, Baldegg
Wanner Charlotte, Littau
Zemp Andrea, Rothenburg
Zumbühl Florence, Urswil

Klasse K2a, Klassenlehrer: Strässle Thomas

Berg Deborah, Hitzkirch
Bucheli Steven, Eschenbach
Cawley Jane, Ballwil
Fäh Thomas, Rothenburg
Frischkopf Silvan, Hitzkirch
Furrer Andreas, Aesch
Head Nicole, Ballwil
Hess Bernadette, Gelfingen
Konzelmann Corinne, Eschenbach

Lang Hanja, Hitzkirch
Rao Vyjayanthi, Hochdorf
Rust Michael, Aesch
Steffen Tamara, Hildisrieden
Syfrig Kerstin, Hitzkirch
Troxler Angela, Hildisrieden
Weidmann Martin, Müswangen
Wilhelm Fabienne, Aesch

Klasse K2b, Klassenlehrer: Wey Pius

Billeter Angela, Hitzkirch (-)
Brügger Nathalie, Rothenburg
Furrer Veronika, Rickenbach
Heggli Roman, Rothenburg
Herzog Andrea, Rothenburg
Ineichen Mirijam, Emmenbrücke
Krähenbühl Nadia, Emmenbrücke
Maritz Tamara, Emmenbrücke
Muff Maurice, Eschenbach

Müller Rea, Hitzkirch
Muri Nicole, Emmenbrücke
Muri Sybille, Emmenbrücke
Petri Elisa, Beinwil am See
Renggli Christina, Sulz
Schneider Jonas, Rothenburg
Williner Ramona, Aesch
Wyniger Melanie, Emmenbrücke
Zimmermann Samuel, Rothenburg

Klasse K3, Klassenlehrer: Bernet Paul

Bühler Roman, Sempach Station
Buys Astrid, Aesch (Austausch)
Christen Melanie, Eschenbach
Decker David, Lieli
Fisch Laura, Aesch
Gisler Carla, Hochdorf
Häfliger Benjamin, Hitzkirch
Landolt Larissa, Hämikon
Leisibach Judith, Hohenrain
Mathis Daniel, Eschenbach

Meier Franziska, Hohenrain
Meier Renato, Hochdorf
Pawlus Eva, Luzern
Punnavirat Thapanee, Hallwil (Austausch)
Schneider Silvan, Hochdorf
Schütz Ramona, Eschenbach
Theiler Lucia, Hochdorf
Weibel Flavio, Gunzwil
Weibel Manuela, Altwis

Langzeitgymnasium (LZG)

Klasse L1a, Klassenlehrerin: Steinmann Simonetta

Amrein Pascale, Eschenbach
Bienz Lara, Ballwil
Bucher Sarina, Eschenbach
Fehr Yanick, Ermensee
Günther Tiffany, Eschenbach
Henzen Corina, Eschenbach
Koller Ueli, Eschenbach
Lang Mike, Ermensee
Müller Elena, Eschenbach
Müller Samuel, Ballwil
Rademacher Franziska, Ballwil

Röthlisberger Marc, Ballwil
Sadikaj Merita, Aesch
Sadikaj Mimoza, Aesch
Schaub Michelle, Ballwil
Schmid Philipp, Hohenrain
Schoch Sharon, Gunzwil
Sigrist Sandro, Eschenbach
Stadelmann Livio, Aesch
Steiner Samuel, Hohenrain
Wiegenbröker Lea, Eschenbach

Klasse L1b, Klassenlehrer: Büchi Philipp

Blum Florian, Hochdorf
Buck Roger, Baldegg
Huber Lucas, Hochdorf
Inderbitzin Fabio, Hochdorf
Kaeslin Milena, Hochdorf
Landolt Alex, Inwil
Langenegger Roger, Hochdorf
Lanni Stefano, Hochdorf
Leserri Sara, Hochdorf
Lötscher Jenny, Hochdorf

Meier Dominik, Hochdorf
Muff Armando, Hochdorf
Roth Joël, Hochdorf
Sidler Jessica, Hochdorf
Steiner Nuria, Hochdorf
Vollenweider Yannick, Hochdorf
Wagner Sarah, Hochdorf
Waldner Jennifer, Hochdorf
Weiss Basil, Hochdorf
Zimmermann Simon, Hochdorf

Klasse L1c, Klassenlehrerin: Bieri Erika

Anton Regina, Hitzkirch
Bachmann Yanick, Römerswil
Beeler Martin, Schongau
Fähndrich Simon, Römerswil
Frech Lukas, Römerswil
Gemici Izzem, Hitzkirch
Hölzl Lisa, Hitzkirch
Kiener Elisabeth, Inwil
Landolt Jessica, Hämikon
Lenherr Damian, Hitzkirch

Müller Crispin, Müswangen
Paganucci Silvio, Hämikon
Rederer Lea, Schongau
Schmid Sarah, Hitzkirch
Selmonaj Ardijan, Schongau
Steffen Michael, Müswangen
Stutz Jasmin, Hitzkirch
Weibel Joana, Schongau
Weibel Ladina, Schongau

Klasse L2a, Klassenlehrer: Huber Beda

Arpagaus Gian Andrea, Hochdorf
Beeler Marianne, Schongau
Betschart Claudio, Hochdorf
Brunner Nina, Schongau
Bucher Michelle, Urswil
Büchi Laura, Hochdorf
Buob Sandra, Gelfingen
Burkart Thomas, Gelfingen
Erni Livia, Hochdorf
Helfenstein Matthias, Hochdorf



Kiener Anna-Marie, Hochdorf
Meile Nadja, Baldegg
Meister Fabian, Hochdorf
Menti Franziska, Hochdorf
Renggli Lisa, Hochdorf

Klasse L2b, Klassenlehrer: Duss Benedikt

Bütler Angela, Hitzkirch
Butscher Daniel, Eschenbach
Erni Andrea, Eschenbach
Estermann Anja, Hitzkirch
Felder Tamina, Eschenbach
Föhn Zora, Eschenbach
Furrer Juliana, Aesch
Kaufmann Céline, Eschenbach
Meier Tamina, Eschenbach

Selmonaj Antigonja, Schongau
Spörri Sidonie, Urswil
Thali Flurina, Hochdorf
Tüscher Natascha, Hochdorf
Weber Pablo, Hochdorf

Müller Jean-Michael, Hitzkirch
Müller Matthias, Hitzkirch
Odoni Myrta, Lieli
Schmid Katherine, Aesch
Schubiger Nico, Aesch
Stocker Angela, Eschenbach
van Zutphen Yves, Aesch
Wagner Nicholas, Eschenbach (-)
Zemp Stefanie, Eschenbach

Klasse L2c, Klassenlehrer: Hofer René

Bucheli Livio, Ballwil
Bucheli Luca, Ballwil
Bucher Jantine, Ballwil
Eberle Lea, Inwil
Ehrler Melanie, Inwil
Felder Rebekka, Hämikon
Forster Yannick, Ballwil
Härdis Janine, Ballwil
Hebeisen Milena, Hohenrain
Huber Corina, Ballwil

Jandt Sarah, Müswangen
Kolb Roman, Hohenrain
Koller Sandro, Hohenrain
Leu Rebecca, Hohenrain
Müller Vanessa, Müswangen
Renggli Sandro, Ballwil
Schnider Raphael, Ballwil
Schwegler Aaron, Ballwil
Wyss Deborah, Hämikon
Zemp Laura, Müswangen

Klasse L3a, Klassenlehrer: Ruppen Christian

Bajic Aleksandra, Hitzkirch
Balmer Manuel, Eschenbach
Barmet Eveline, Eschenbach
Bucher Silvan, Gelfingen
Bühler Marcel, Müswangen
Buholzer Kevin, Eschenbach
Burgener Stefanie, Eschenbach
Dillier Fiona, Hitzkirch
Dörig Priscilla, Hitzkirch
Erni Jonas, Hohenrain

Felder Rahel, Eschenbach
Föhn Vera, Eschenbach
Jüttermann Malin, Lieli
Koch Martina, Gelfingen
Matovic Jovana, Hochdorf
Müller Fabian, Hitzkirch
Notter Manuela, Hitzkirch
Ruch Isabella, Müswangen
Siegfried Patrick, Hitzkirch
Stocker Selina, Hitzkirch

Klasse L3b, Klassenlehrer: Güntensperger Michael

Arnold Patrik, Hochdorf
Beeler Stephan, Hochdorf
Bieri Sarah, Baldegg
Felder Eveline, Hochdorf
Fischer Lara, Hochdorf
Furrer Andrea, Baldegg
Hunkeler Raphael, Hochdorf
Kathriner Selina, Hochdorf

Lötscher Julia, Urswil
Meier Julia, Hochdorf
Müller Martial, Urswil
Ostertag Marius, Hochdorf
Petkovic Katrin, Hochdorf
Ritter Larissa, Kleinwangen
Steiner Amina, Hochdorf
Stuck Mirjam, Hochdorf

Tophinke Laura, Hochdorf
Tophinke Ramon, Hochdorf
Trochsler André, Hochdorf

Voirol Gabriel, Hochdorf
Wüest Tanja, Baldegg

Klasse L3c, Klassenlehrerin: Schibli Sylvia

Amrein Carlo, Römerswil
Breiter Michael, Mosen
Büeler Franziska, Ballwil
Fry Rebecca, Hohenrain
Gassmann Caroline, Ballwil
Grüter Vanessa, Hohenrain
Kaufmann Nadja, Ballwil
Klaus Jana, Ballwil
Koch Anina, Schongau
Lampart Marina, Hohenrain
Lang Angelina, Hitzkirch

Lechmann Nadia, Mosen
Meier Michael, Hohenrain
Müller Philippe, Inwil
Ricciardi Julia, Ermensee
Röthlisberger Melanie, Ballwil
Schalk Lätizia, Inwil
Scherer Pirmin, Inwil
Schürmann Nico, Hohenrain
Thomas Angela, Ballwil
Tomasulo Valentina, Ballwil
Willimann Melanie, Hohenrain

Klasse L4a, Klassenlehrer: Amalfitano Giuseppe E.

Alzola Ignacio, Gelfingen (Austausch, +)
Bättig Regula, Ballwil
Beeler Janine, Gelfingen
Brunner Sara, Schongau
Bussmann Manuel, Hitzkirch
Felder Samuel, Hämikon
Fischer Sandra, Gelfingen
Fischer Thomas, Gelfingen
Furrer Sandro, Hochdorf
Haas Lani, Altwis

Helfenstein Lea, Hochdorf
Jung Josua, Hitzkirch
Kyburz Karin, Eschenbach
Lang Kevin, Ermensee
Leserri Anja, Hochdorf
Muff Vanessa, Hochdorf
Paganucci Melinda, Hämikon
Rederer Anna, Schongau
Schmidli Sibylle, Baldegg
Trüssel Sarah, Hitzkirch

Klasse L4b, Klassenlehrer: Lötscher Frido

Aeschlimann Dominique, Römerswil
Amhof Kerry, Ballwil
Amrein Severin, Eschenbach
Aslan Feyyaz, Hochdorf
Bellé Severin-Luca, Ermensee
de Leeuw Lilian, Hochdorf
Fankhauser Dario, Aesch
Häfliger Michael, Hochdorf
Karli Selina, Hochdorf
Klaus Joris, Ballwil
Kronenberg Regula, Eschenbach

Moepeng Lerato, Aesch (Austausch)
Muff Benjamin, Eschenbach
Odermatt Kevin, Eschenbach
Räber Corina, Kleinwangen
Schneider Remo, Hochdorf
Steiner Sascha, Hochdorf
Werder Patrick, Hochdorf
Winiger Joël, Eschenbach
Zekaj Shqipe, Ermensee
Zemp Maurice, Hohenrain

Klasse L5a, Klassenlehrer: Wyrsch Bruno

Barnet Irene, Eschenbach
Beeler Sabrina, Hochdorf
Bellè Sabrina, Ermensee
Bircher Elmar, Hohenrain
Brunner Michelle, Sulz
Dillier Kevin, Hitzkirch
Ineichen Priska, Urswil

Kaufmann Fabienne, Hitzkirch
Kyburz Stephanie, Eschenbach
Lacerenza Sonia, Hochdorf
Meier Martina, Hohenrain
Merz Michael, Hohenrain
Rast Maria, Gelfingen
Ruch Annina, Müswangen

Sidler Severin, Urswil
Simonetta Claire, Dietwil
Troxler Gabriela, Urswil

Walthert Danja, Hämikon
Zumbühl Lorena, Hochdorf

Klasse L5b, Klassenlehrer: Schwickert Dieter M.

Baltisberger Martina, Hochdorf
Birchler Alexandra, Ermensee
Felder Karin, Hochdorf
Füglister Lea, Müswangen
Gasser Doris, Ballwil
Kolly Lea, Römerswil
Kündig Nicole, Hochdorf
Meier Nadja, Hohenrain

Merz Tobias, Hochdorf
Müller Severin, Urswil
Rederer Laura, Schongau
Schenker Nino, Hochdorf
Steiner Flurin, Hohenrain
Tophinke Linda, Hochdorf
Trüeb Natalie, Hochdorf
Zeder Pascal, Hochdorf



Klasse L5c, Klassenlehrer: Kalt Christoph

Affolter Siân, Aesch
Bracher Philipp, Römerswil
Brügger Christian, Ballwil
Estermann Miriam, Inwil
Felder Andreas, Inwil
Felder Jasmin, Inwil
Frischkopf Lukas, Römerswil
Furrer Mirjam, Kleinwangen
Gisler Charlotte, Hochdorf

Haas Sibylle, Hohenrain
Hausheer Sibylle, Kleinwangen
Hebeisen Rebecca, Hohenrain
Hölzl Florian, Hitzkirch
Leu Patrick, Hohenrain
Schaub Kevin, Ballwil
Schmid Tiziana, Hitzkirch
Spörri Claudia, Hochdorf
Starkl Sandra, Ballwil

FMS-Diplomierte 2008

Klasse F3, Klassenlehrerin: Iten Monika

Bieri Karin, Escholzmatt
Birrner Corinne, Hochdorf
Bühler Debora, Kriens
Christen Aldo, Baar
Dorn Nadine, Kriens
Emini Raffaella, Emmenbrücke
Gerber Katja, Eschenbach
Gotsch Flurin, Ballwil
Hotz Astrid, Baar
Kälin Romana, Stans
Leclerc David, Ermensee

Lustenberger Simone, St. Niklausen
Luterbach Carmen, Emmenbrücke
Rava Vanessa, Luzern
Schacher Patrizia, Inwil
Schöb Anja, Luzern
Spitznagel Sabrina, Eschenbach
Steiner Tabea, Emmenbrücke
Vogel Patrick, Luzern
Weibel Nadja, Altwis
Wirz Miriam, Hochdorf
Zimmermann Franziska, Stans



Maturandinnen und Maturanden 2008

Klasse L6a, Klassenlehrerin: Josi Ursula

Arpagaus Adrian, Hochdorf
Brunner Manuela, Schongau
Bucher Esther, Eschenbach
Emmenegger Yvonne, Buchrain
Fischer Ramona, Gelfingen
Fuchs Corinne, Römerswil
Furrer Karin, Aesch
Käppeli Sibylle, Rickenbach

Leiseder Nicola, Ballwil
Leuthold Thea, Schongau
Magi Tatjana, Hochdorf
Moos Christine, Ballwil
Ronchi Michele, Eschenbach
Siegenthaler Roger, Römerswil
Troxler Lukas, Urswil
Zürcher Matthias, Hochdorf

Klasse L6b, Klassenlehrerin: Klausner Marlis

Bättig Lukas, Ballwil
Beeler Stefan, Gelfingen
Bieri Denis, Hochdorf
Buchmann Marcel, Hochdorf
Graf Renato, Schongau

Herzog Clemens, Schongau
Huber Fabienne, Ermensee
Jotti Stelio, Baldegg
Jufer Séverine, Eschenbach
Jurt Jeremias, Urswil

Kiener Marnie, Hochdorf
Lang Cédric, Hitzkirch
Lustenberger Barbara, Gelfingen
Mutter Kilian, Hochdorf
Sager Silvan, Eschenbach
Schön Patrizia, Hochdorf

Schubiger Dimitri, Aesch
Steiner Florim, Hochdorf
Steiner Sereina, Hämikon-Berg
Voirol Fabian, Hochdorf
Winiger Belinda, Ballwil

Klasse K4, Klassenlehrerin: Fitz Lisa

Bächler Thea, Hochdorf
Bättig Jessica, Eschenbach
Bättig Manuela, Hochdorf
Betschart Eva, Hochdorf
Birrer Melanie, Müswangen
Bischof Tamara, Hochdorf
Christen Tobias, Aesch
Eichenberger Tamara, Mosen
Fischer Eliane, Gelfingen
Graber Regina, Hildisrieden
Haessig Christina, Hochdorf
Heinzmann Stefan, Rain
Kleeb Rahel, Hitzkirch

Leibundgut Ann, Hochdorf
Lüpold Stephanie, Hitzkirch
Lustenberger Ursula, Gelfingen
Mathis Thomas, Eschenbach
Rey Timothy, Rain
Roos Gianna, Römerswil
Schürmann Silvia, Altwis
Schwegler Lea, Ballwil
Sidler Ursula, Hochdorf
Wüest Andreas, Herlisberg
Zemp Nadja, Hochdorf
Zürcher Maurus, Rothenburg



Wir gratulieren...

... allen Maturi et Maturae, welche die Matura bestanden haben. Die von der Gemeinde Hochdorf gestifteten Preise durften entgegnehmen:

Sereina L. Steiner (1. Rang),
Christine Moos (2. Rang),
Manuela Brunner und Adrian Arpagaus
(3. Rang).



Verabschiedung Rektor

Thomas Hagmann



Diesen Sommer geht Rektor Thomas Hagmann (Jg. 1946) in Pension, nachdem er die Kantonale Mittelschule Seetal (KMS) während sechseinhalb Jahren geleitet hat. Thomas Hagmann ist in Baldegg geboren

und im Seetal aufgewachsen. Von dort aus besuchte er in den 1960er Jahren das Lehrerinnen- und Lehrerseminar Hitzkirch. Anschliessend unterrichtete er an Primar- und Sekundarklassen im Kanton Luzern und an Sonderklassen in Basel-Stadt. Er erwarb Diplome als Sonderschullehrer, Heilpädagoge und Erziehungsberater und erlangte nach Studien an den Universitäten Fribourg und Basel das Lizenziat in Pädagogik und Psychologie. Dann kehrte er als Seminarlehrer nach Hitzkirch zurück und unterrichtete während sechs Jahren. Nach diesen vielfältigen Lehrtätigkeiten war er während rund 25 Jahren Leiter von pädagogischen Institutionen, zuletzt während 12 Jahren als Rektor des Heilpädagogischen Seminars Zürich (HPS).

Als Thomas Hagmann im Januar 2002 als neu gewählter Rektor die Leitung der KMS übernahm, bestand diese aus den beiden Teilschulen Hochdorf und Hitzkirch. Die zwei Teilschulen sollten im Rahmen des Projektes „Mittelschuloptimierung im Seetal“ in Baldegg zusammengeführt und das Mädchengymnasium vor Ort ebenfalls integriert werden.

In diesem heiklen Umfeld mit verschiedenen schulischen, politischen und regionalen Herausforderungen musste der neue Rektor seine Rolle finden, die richtigen Schwerpunkte setzen und die beiden Teilschulen in eine gemeinsame Zukunft führen. Nebst der Leitung der Schule hat Thomas Hagmann das Fusionsprojekt von Anfang an zu seiner Kernaufgabe gemacht. Er hat dabei erkannt, welches Entwicklungspotenzial dieser Integrations- und Umwandlungsprozess bei entsprechender Mo-

tivierung freizusetzen vermochte. In enger Zusammenarbeit mit der ganzen Schulleitung und den Lehrpersonen lancierte Thomas Hagmann im Juni 2003 ein Schulentwicklungsprojekt. Hauptzielsetzung war die „Zusammenführung der seminaristischen und der gymnasialen Bildung“. Die Vision war, daraus eine Kantonsschule mit einem neuen und eigenständigen Profil zu schaffen. Bildung sollte angelegt werden als Prozess von Persönlichkeitsentwicklung und Allgemeinbildung, welche die Jugendlichen zum selbständigen Lernen befähigt. Es entstand das Projekt „Selbstwirksam Lernen“ mit einer breiten Palette inhaltlicher und struktureller Reformelemente wie das Fach „Lernen lernen“, Blockzeiten und Tagesstrukturen, Unterricht in Lektionen von 70 Minuten, erweiterte Schülerbeurteilung, das Führen eines Schülerportfolios, sozialer Leistungsausweis von zwei Wochen, obligatorischer Fremdsprachenaufenthalt.

Auf Ende Juli 2008 wird also Rektor Thomas Hagmann die Leitung der Kantonalen Mittelschule Seetal an seinen Nachfolger abgeben - sechseinhalb Jahre nach seiner Rückkehr in den Kanton Luzern. Das ist eine relativ kurze Zeit, gemessen am üblichen Entwicklungsrhythmus einer mittelgrossen Schule. Wenn ich mir jedoch überlege, was sich während dieser Zeitspanne in der Bildungslandschaft des Seetals verändert hat und mir vergegenwärtige, wie es Thomas Hagmann gelungen ist, dieser Entwicklung eine Zielrichtung zu geben und seinen persönlichen Stempel aufzudrücken, dann bin ich zutiefst beeindruckt. Die „Kantonsschule Seetal“, so wird sie ab nächstem



Schuljahr heissen, ist als neues Gymnasium in Baldegg etabliert. Die Zusammenführung ist vollzogen, die baulichen Anpassungen und Ergänzungen sind ausgeführt. Insbesondere aber steckt das Schulentwicklungsprojekt „Selbstwirksam Lernen“ - das notabene im Februar 2008 mit einem Innovationspreis ausgezeichnet worden ist – mitten in der Umsetzung.

Rektor Thomas Hagmann kann mit der Gewissheit gehen, die Schule auf einen guten

Weg geführt zu haben und Lehrpersonen und Jugendliche zu verlassen, die motiviert an der Vision ihrer Schule weiterarbeiten werden. Für diese Leistung und das Verdienst um die Kantonsschule Seetal gebührt dir, Thomas, herzlicher Dank. Die Zusammenarbeit mit dir war sehr bereichernd – sie wird mir fehlen.

Dr. Werner Schüpbach,
Leiter Dienststelle Gymnasialbildung

Verabschiedungen Lehrpersonen

Sonja Freitag



Liebe Sonja
Gibt es ein Leben nach der Schule?

Diese Frage – die wir wohl alle von Sonja des öfteren gehört haben – erhält jetzt, in diesem Augenblick, eine besondere Bedeutung, sie kann

nämlich hier und heute mit einem deutlichen Ja beantwortet werden, es gibt ein Leben nach der Schule, und du Sonja kannst auf ein reiches Lehrerinnen- und Berufsleben zurückschauen, und ich steh jetzt hier vorne und will mit dir das eine oder andere Fenster öffnen für einen kurzen Blick zurück.

Begonnen hat alles in Hitzkirch, da hast du mir als junger Anfängerin und Fachkollegin erstmal ein gehöriges bisschen Angst eingeflösst, eine Aura von Autorität, Strenge und Souveränität umschwebte dich, die erst nach einiger Zeit spüren liess, dass wohl auch auf dich das alte Sprichwort von der harten Schale und dem weichen Kern zutrifft, und wenn man dann zu diesem Kern vorgestossen ist – und das hat eine ganz Zeit gedauert - , konnte man dein warmes, herzliches und offenes Wesen finden, immer aber neben einer gewissen Strenge, denn was du gar nicht mochtest und bis heute nicht magst sind Dummheit, Desinteresse und Überheblichkeit, da konntest und

kannst du gnadenlos sein, und ich mein das durchaus im Wortsinn, vielleicht würden mir, wenn sie denn da wären, gewisse Schüler beipflichten.

Intellektualität und Sinnlichkeit sind zwei Stichworte, die mir zu dir einfallen; die Mischung macht's wohl und du hast oft eine richtige Mischung gefunden. Von deiner Neugier, deinem Wissen auch auf entlegendsten Gebieten, deinem reichen Zitatenschatz, deiner beängstigend-einschüchternden weil druckreifen Ausdrucksweise, deiner Scharfzüngigkeit und deinem Humor könnte ich jetzt sprechen - und Beispiele liessen sich leicht finden -, verbietet mir aber die Zeit, darum will ich ebenso rasch die Sinnenfrau Sonja erwähnen, die ja mit WIEN als Geburtsstadt in diesem Bereich schon die allerbesten Voraussetzungen mitbekommen hat, perfektioniert und Feinarbeit geleistet hast du insbesondere in den Bereichen, die mit Wasser zu tun haben, (davon wird Angelika ein Lied singen), du hast gerne Menschen um dich, mit denen du essen und trinken und das Leben geniessen kannst – die Frauen-Brätelanlässe in deinem Garten sind legendär und hüten wohl so manches Geheimnis - , Musik kann dich verzaubern, Filme auch mal zu Tränen rühren, Reisen ist deine Leidenschaft, du berührst gerne edle Materialien und natürlich deinen Hund, die Senta, liebst Farben, Stoffe bringen dich ins Schwärmen, von Perlen und Diamanten ganz zu schweigen,

kurzum: Liebe Sonja, wenn du jetzt in deine wohlverdiente Pension gehst, verlieren wir in dir nicht einfach nur eine Lehrperson, nein wohl eher eine Lehrerpersönlichkeit, und wir alle wissen, dass gerade in diesem Beruf der Unterschied zwischen Person und Persönlichkeit ein eklatanter ist, nicht zuletzt auch für unsere Schüler.

Meine Gedanken möchte ich für dich mit den Worten eines Grossen beschliessen, den du verehrst und von dem du immer wieder sprichst, weil er um das menschliche Leben weiss wie kein anderer, und darum scheint er mir gerade für diese Schwelle, die du jetzt überschreitest, wenn du vom Berufs- ins Pensionsleben wechselst, umso treffender, denn

alles ist immer und überall eine Frage der Perspektive.... nur: Shakespeare sagt es viel schöner:

*Leben ist nur ein wandelnd Schattenbild;
Ein armer Komödiant, der spreizt und knirscht
Sein Stündchen auf der Bühn' und dann nicht mehr*

*Vernommen wird; ein Märchen ist's, erzählt
Von einem Dummkopf, voller Klang und Wut,
Das nichts bedeutet. –*

Lisa Fitz

Urs Schwarz, Lehrer für Englisch



„Deliberandum est saepe, statuendum est semel (Überlegen muss man oft, entscheiden nur einmal!).“ Lieber Urs, du hast es dir reiflich überlegt und du hast dich entschieden: Nach 12 Jahren sehr erfolgreicher Lehrtätigkeit

hast du auf Ende des Schuljahres 07/08 die KMS verlassen. 1996 bist du vom Kanton Zürich ins Seetal gezogen um an der damaligen Kantonsschule Hochdorf Latein und Englisch zu unterrichten.

Altphilologe und Anglist, alte Sprache und neue Sprache – eine nicht alltägliche Kombination. Beide Fächer hast du jedoch mit Begeisterung und sehr grosser Fachkompetenz unterrichtet, beide Sprachen bedeuten dir nämlich viel – auch wenn du immer wieder betont hast, Latein sei deine erste Liebe! Daher hast du auch zunehmend unter der Entwicklung gelitten, dass Latein immer mehr an Bedeutung verlor und schliesslich sogar von der Studentafel unserer Schule verschwand. Die Möglichkeit, an der Kantonschule Wetzikon wieder als Lateinlehrer tätig zu sein, ist für dich denn auch der Hauptgrund für den Wechsel

zurück in deinen Heimatkanton. Dass du dabei gleichzeitig die bei dir nicht sonderlich beliebten 70-Minuten Lektionen loswirst, dürfte für dich mehr als nur ein angenehmer Nebeneffekt sein! Englisch wird für dich jedoch weiterhin eine wichtige Rolle spielen, dessen bin ich mir sicher: So wie du in deinem Englischunterricht an unserer Schule immer wieder durch Querverweise auf das Lateinische die Verbundenheit dieser beiden Sprachen betont hast, werden nun wohl deine künftigen Lateinschülerinnen und –schüler von deiner fundierten Kenntnis der englischen Sprache profitieren können.

Mit deinem Weggang verliert unsere Schule einen Lehrer und Kollegen, der seinen Beruf mit Leib und Seele ausübt und der durch seine Arbeit den Betrieb an unserer Schule immer wieder positiv beeinflusst hat. Fordernd, auf Leistung bedacht, aber dennoch wohlwollend, verständnisvoll und geduldig – so haben dich deine Schülerinnen und Schüler stets wahrgenommen. Dein Talent als Sänger, welches du manchmal zur Bereicherung deines Unterrichts oder auch als Mitglied des berüchtigten Kakus-Chors eingesetzt hast, wird vielen in bester Erinnerung bleiben. Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Engagement, Dialogfähigkeit und Interesse am Mitmenschen sind Qualitäten, die dich als Teamplayer in unserem Lehrerkollegi-

um ausgezeichnet haben. Sei es als Vorstandsmitglied im VLM oder als Lehrervertreter in der Schulkommission, immer hast du die Aufgaben, die du übernommen hast, verantwortungsvoll und pflichtbewusst ausgeführt. Lieber Urs, wir danken dir für deine grosse Arbeit an unserer Schule. Für deine berufliche

und private Zukunft wünschen wir dir nur das Beste oder, wie man in Irland sagt: „As you slide down the bannister of life, may the splinters never point the wrong way.“ Dear friend, fare thee well!

Christian Ruppen

Sabine Conti, Sportlehrerin



Mit Sabine Conti verlässt eine langjährige, sehr geschätzte und kompetente Kollegin die KS Seetal. Sie baut ihr Pensum an der PHZ in Luzern auf das nächste Schuljahr aus und unterrichtet die Fächer „Schwimmen“ und „Fachdidaktik Sport“.

Sabine Conti unterrichtete (nach einigen Jahren als Primarlehrerin und ETH-Schwimmdozentin) seit dem Schuljahr 1994/95 am Lehrerinnen- und Lehrerseminar Hitzkirch als Sportlehrerin, Fachdidaktikerin und als Lehrerin des Ergänzungsfaches Sport. Nach dem Zusammenschluss der Seetaler Mittelschulen arbeitete sie an der KMS Seetal in Baldegg ausschliesslich als Sportlehrerin.

Neben dem ordentlichen Klassenunterricht engagierte sich Sabine Conti, obwohl sie nur immer in einem kleinerem Pensum angestellt war, unermüdlich für die Sporttage, Sportwochen, für Tanzgruppen und unzählige Studienwochen.

Mit Sabine Conti verliert die Schule eine ausgezeichnete Fachkraft. Sie verstand es ausgezeichnet, die Schülerinnen und Schüler wohlwollend anzuleiten und zu motivieren. Die Fachschaft Sport muss in Zukunft in den Fachschaftssitzungen auf eine kritische, aber ausserordentlich kooperative und herzliche Kollegin verzichten.

Wir bedauern ihren Weggang sehr und wünschen Sabine Conti viel Erfolg und Befriedigung an der PHZ Luzern.

Thomas Kunz

Mario Venuti, Lehrer für Saxophon



Es war nie ein grosses Pensum, das Mario Venuti an der KMS Seetal unterrichten konnte, nicht, dass er sich nicht stärker engagieren wollte, sondern einfach deshalb, weil das Saxophon nur von wenigen Schülerinnen und

Schülern gewählt wurde. Und so wurde das Pensum immer kleiner, sodass sich Mario Venuti noch andere Standbeine suchen musste. Und die hat er gefunden in Zürich, was nun zu seiner Kündigung in Baldegg geführt hat.

Mario Venuti kam als Nachfolger von Peter Bucher auf das Schuljahr 2002/03 ans Seminar Hitzkirch. Bedingt durch das kleine Pensum war er nur selten im Seetal, aber wenn er da war, engagierte er sich sehr für seine wenigen Schülerinnen und Schüler. Er förderte sie in optimalem Masse und sorgte dafür, dass sie schon bald in Ensembles oder in der BigBand mit Erfolg auftreten konnten. Wir danken Mario Venuti für seinen vorbildlichen Einsatz und wünschen ihm am neuen Ort viele motivierten Schüler und ein gutes Team.

Als Nachfolger von Mario Venuti begrüssen wir Alain Dobler und wünschen ihm viel Erfolg und Freude mit den zugeeilten Saxophonistinnen.

Walter Imgrüth

Verabschiedungen Personal

Christel Meyer, Mitarbeiterin Sekretariat



Vor 14 Jahren, mit Beginn des Schuljahres 1994/95, trat Christel Meyer ihre neue Arbeitsstelle im Sekretariat der Kantonsschule Hochdorf an, einer kleinen, sogenannten Landmittelschule. 31 Lehrpersonen unterrichteten in 11 Klassen 209

Schülerinnen und Schüler. Rückblickend frage ich mich, ob sie die Stelle auch angenommen hätte, wenn sie damals gewusst hätte, welche tiefgreifenden Veränderungen in den kommenden Jahren auf sie zukommen würden.

Christel Meyer erhielt kaum Gelegenheit, sich am neuen Arbeitsort in den Alltag einzuarbeiten, da ging es auch schon los mit den Reformen und Umstrukturierungen. Gesamtschweizerisch setzte die Gymnasialreform ein; das Gymnasialsystem wurde grundlegend reorganisiert, die Ausbildungsdauer von sieben auf sechs Jahre verkürzt, ein Wahlfachsystem und neue Fächer eingeführt. Für die Verwaltung bedeutete dies unter anderem, dass sämtliche Dokumentationen neu verfasst werden mussten. Auch die Einführung einer speziellen Software, die zwar neu, aber damit noch keineswegs alltagstauglich war, verursachte einen enormen Zusatzaufwand. Doch damit nicht genug: Zeitweise wurde gar der Schulstandort Hochdorf und damit auch die Arbeitsstelle von Christel Meyer ernsthaft in Frage gestellt. Zu unserer Erleichterung blieb dann aber die KSH bestehen und wurde sogar zur Maturitätsschule ausgebaut. Die gesamte Koordination der Maturitätsprüfungen mit allen Lehrpersonen, Experten und Terminen bedeutete eine neue Aufgabe für Christel Meyer, die sie wie gewohnt mit viel Engagement und Weitsicht übernahm. Überhaupt war sie in Hochdorf mehr als "nur" Sekretärin. Auch ihre korrekte Bezeichnung Sachbearbeiterin umschreibt die Tätigkeiten nur unzureichend. Ich meine, sie war eine absolute Allrounderin: Informations-

stelle für Lernende, Lehrende, Eltern und Behörden, Erste-Hilfe-Posten, Kopierstaubeheberin, Materialverwalterin, Protokollschreiberin, Terminplanerin, Schulkommissionssekretärin, Buchhalterin, Lehrlingsbetreuerin, Tränentrösterin, kurz - für die Schülerinnen und Schüler eine richtige Schulmutter, für die Lehrpersonen eine zuverlässige Hilfe und für die Schulleitung eine unentbehrliche Mitarbeiterin.

Kaum schienen sich die grössten Wogen der Gymnasialreform zu glätten und so etwas wie Normalität in den Schulalltag Einzug zu halten, da kündete sich für die KSH und damit auch für Christel Meyer die nächste, noch grössere Veränderung an. Die KSH wurde 2001 im Rahmen des Projektes Mittelschuloptimierung Seetal mit dem Lehrerinnen- und Lehrerseminar Hitzkirch zur KMS fusioniert. Nach einer mehrjährigen Planungsphase mit vielen Varianten und Richtungswechseln erfolgte 2005 der Umzug nach Baldegg. Für Christel Meyer bedeutete dies nebst viel Zügel- und Einrichtungsarbeit, neuen Räumlichkeiten und erneuten Veränderungen im Schulsystem (Schulversuch) auch ein Sekretariatsteam, dem sie nun vorstand und in welchem sich die verschiedenen Aufgaben auf mehrere Personen aufteilen liessen.

Nun, nach drei Jahren in Baldegg geht Christel Meyer in Pension. So ist es an mir, der mit ihr die ganzen 14 Jahre in der Schulleitung zusammengearbeitet hat, die eingangs gestellte Frage zu beantworten: Ich glaube JA, sie hätte die Stelle auch dann angenommen, wenn sie von all den Irrungen und Wirrungen, die auf sie zukamen, gewusst hätte. Denn Christel Meyer hat neue Aufgaben immer als Herausforderungen und Chancen gesehen und dementsprechend auch umsichtig und verantwortungsvoll gehandelt. So wünschen wir ihr für die kommende Zeit viel Erholung in der Familie und vielleicht das eine oder andere kleine (Reform-)Projekt im Garten, beim Töpfern, Tennisspiel, Reisen oder beim Italienisch lernen.

Klaus Helfenstein, Prorektor

Marlis Aregger, Mitarbeiterin in der Mensa und in der Reinigung



Auf Ende des Schuljahres ist eine verdiente Mitarbeiterin, Frau Marlis Aregger, in den Ruhestand getreten. Nicht, dass sie die Ruhe nötig hatte oder sie gesucht hätte, nein, bis zum letzten Arbeitstag war sie voll in Aktion und bedauerte, nicht noch einige Pendenzen erledigen zu können.

Marlis Aregger ist am 1. März 2000 in den Dienst des damaligen Seminars Hitzkirch eingetreten. In allen Bereichen der Hauswirtschaft und der Reinigung hat sie äusserst wertvolle Arbeit geleistet. Vor allem die Büroräumlichkeiten der Schulleitung waren ihr ans Herz gewachsen. Ohne viel Aufhebens hat sie für eine maximale Sauberkeit gesorgt, war bemüht, dass die Pflanzen nicht verdursten mussten und schmückte die Räumlichkeiten je nach

Jahreszeit mit Blumen und Kleinigkeiten. Sie sorgte für eine heimelige Atmosphäre.

Diese Tätigkeiten führte sie auch ab dem Sommer 2005 in Baldegg aus. Zusätzlich engagierte sie sich in vorzüglicher Art und Weise auch in der Mensa und bei Grossreinigungen. Ihre ganz besondere Stärke konnte sie bei festlichen Anlässen ausspielen, ihre riesige Erfahrung im Service kam der Schule mehrmals zugute.

Wir danken Frau Aregger von Herzen für ihren grosszügigen und uneigennütigen Einsatz für die Schule und wünschen ihr im nächsten Lebensabschnitt eine robuste Gesundheit und etwas mehr Musse und Ruhe. Wir freuen uns, wenn wir sie bei andern Gelegenheiten wieder treffen können, sei es auf Wanderungen oder an einem Festbankett.

Walter Imgrüth

Giuseppina Russo, Mitarbeiterin in der Mensa



In der Mitte des Schuljahres 2007/08, auf Ende Februar 08, hat uns Frau Giuseppina Russo verlassen. Ihr Arbeitsgebiet war in erster Linie die Mensa, ab und zu auch in der Reinigung. Durch die Beendigung der seminaristischen Ausbildung und der damit verbundenen Aufhebung des Internates wurde die Arbeit in der Mensa reduziert und auf den Mittag konzentriert. Das Pensum von Frau Russo schmolz bis zur Schmerzgrenze, ihre Existenz war mit der Anstellung an der Kantonsschule Seetal nicht mehr gesichert. So hat sie sich eine neue Herausforderung gesucht und im Spital Menziken gefunden.

Frau Russo ist am 19. April 1999 in den Dienst des Seminars Hitzkirch getreten. Dort

war sie die rechte Hand des Küchenchefs und dadurch verantwortlich für die zeitgerechte und qualitativ hochwertige Herstellung der Mahlzeiten. Sie hat sich dabei hohe Anerkennung verschafft und eine vorzügliche Arbeit geleistet. Auch an zahlreichen zusätzlichen Anlässen war sie immer präsent. Nach dem Umzug nach Baldegg änderte sich ihre Tätigkeit. Die Küche als ihr Lieblingssort wurde durch das Kloster betrieben, es blieben noch die verschiedensten Arbeiten in der Mensa. So ist es durchaus verständlich, dass sie irgendwann einmal auch wieder in die Küche zurück kehren wollte.

Wir danken Frau Russo für ihre langjährige sehr gute Arbeit in Hitzkirch und Baldegg und auch für die gute Kollegialität im Team. Wir wünschen ihr eine erfüllte Tätigkeit im benachbarten Menziken, viele dankbare Patienten und ein gutes Team.

Walter Imgrüth

Schuljahr im Überblick

August

- Mo 20.08.07** Schulbeginn
- Di 21.08.07** 07:45 – 08:30 Uhr: L5abc, K3, Informationen zur Matura (Aula)
- Do 23.08.07** 07:45 – 08:30 Uhr: L6abc, K4, Informationen zu den Maturaprüfungen (Aula)
- Mo 27.08.07** 16:15 – 18:15 Uhr: Portfoliokonferenz der Klassenlehrpersonen
- Do 30.08.07** vormittags: L6a, SLA/EN-Exkursion "Legionärslager Vindonissa" (Scu)
ganzer Tag: K3, GG-Exkursion "Grimsel" (Buo)

GG-Exkursion "Grimsel", K3

Route: Luzern – Brüning – Meiringen – Grimsel Hospiz – Kraftwerke Oberhasli/Gerstenegg – Innertkirchen – Steingletscher – Wassen - Luzern

Themen: Geologie und Tektonik der Molasse und der Alpenorogenese auf der Achse Baldegg – Grimsel erklären; Geomorphologie an den Beispielen Felssturzgebiet Chapf (Innertkirchen), Hochwasserschäden Guttannen, Lawenzüge Handeck und Glazialformen Steingletscher veranschaulichen; Entstehung der Kristallkluff Gerstenegg vor Ort erklären; Funktionsweise und Wirtschaftlichkeit eines Pumpspeicherwerks (Grimsel 2 der Kraftwerke Oberhasli/Gerstenegg) erklären

Otto Bühler

- Fr 31.08.07** ganzer Tag: L6b / K4, SWR- bzw. SES-Exkursion (Esb und Win)

September

Bike2school: fit und sicher zur Schule, die KMS Seetal als Pilotschule.



Mit Unterstützung des Bundesamtes für Gesundheit und des Bundesamtes für Unfallverhütung organisierte die IG Velo Schweiz im vergangenen September das Pilotprojekt Bike2school. Als eine von sechs Schweizer Schulen nahm die KMS Seetal daran teil. Ziel des Projektes war es, möglichst viele SchülerInnen, LehrerInnen und Mitarbeitende zu motivieren, während dem Monat September für den Schul- bzw. Arbeitsweg so oft wie möglich das Velo zu benutzen. Damit sollte eine gesunde und umweltschonende Mobilität gefördert werden. Klassen mit mindestens acht TeilnehmerInnen konnten sich als Team anmelden und Punkte sammeln (durch häufiges Velofahren und Organisieren von originellen Begleitaktionen). Die besten Teams gewannen attraktive Preise. Dem Sicherheitsaspekt wurde grosse Beachtung geschenkt, so wurden an der KMS z.B. stark verbilligte Velohelme verkauft. Andere Begleitaktionen an der KMS waren eine Dopingkontrolle, das Kreieren von velofreundlichen Piktogrammen (vgl. Abbildung rechts) und mehr. Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt startet Bike2school im Herbst 2008 schweizweit. Weitere Informationen dazu finden sich auf der Webseite www.bike2school.

Die Klasse L3b gewann beim Pilotversuch die Silbermedaille, die L1b die Bronzemedaille. Herzliche Gratulation! Zudem gewann die KMS den inoffiziellen Preis für das velofreundlichste LehrerInnenteam. Bleibt noch die Hoffnung, dass es mit den sicheren Velowegen an die KMS endlich vorwärts geht!!



René Hofer

1. – 2.09.07

KMS Höhenflüge: Wanderung auf den Uri Rotstock (freiwillig)

Im dritten Anlauf hat es endlich geklappt, und wie: Bei traumhaftem Bergwetter erreichten 13 SchülerInnen (darunter auch zwei Ehemalige) und 6 LehrerInnen den Uri Rotstock (2929m). Während uns am ersten Tag die Aussicht auf dem Chaiserstuhl noch verwehrt geblieben war, erwartete uns am zweiten Tag auf dem Gipfel ein unbeschreibliches 360°-Panorama, da vergass man sogar das frühe Aufstehen (05:00 Uhr). Nach einer Tagestour von über 7h Wanderzeit mit mehr als 1000m Aufstieg und 2000m Abstieg blieb sogar noch Energie übrig für einen Endspurt, kein Wunder, wartete doch in Isenthal ein leckerer, erfrischender Coupe auf uns. Den SchülerInnen (und natürlich auch den LehrerInnen...) ein riesiges Kompliment: Neben der tollen körperlichen Leistung haben sich ohne Ausnahme alle sehr diszipliniert verhalten und damit auch zu einem unvergesslichen Erlebnis ohne Unfall beigetragen!



Auch im neuen Schuljahr findet ein KMS – Höhenflug statt: Ziel ist der Piz Giuv (Schattig Wichel, 3096m) im Grenzgebiet zwischen den Kantonen Uri und Graubünden.

Christoph Kalt, René Hofer

Mo 03.09.07 07:45 – 10:30 Uhr: L2b, Besuch der Stadtbibliothek Luzern (Hur)

Mi 05.09.07 07:45 – 10:30 Uhr: L2a, Besuch der Stadtbibliothek Luzern (Hur)

Exkursion in die Stadtbibliothek Luzern, L2ab

Die Stadtbibliothek ist heute ein Zentrum für moderne Kommunikation. Es gibt nicht nur Bücher, sondern auch digitale Medien auszuleihen.

Mit Hilfe eines Parcours lernten wir das Ordnungssystem der Bibliothek kennen. Die 25'000 Kinder- und Jugendbücher, 40'000 Erwachsenenbücher, 10'000 DVD's, 7'000 Musik CD's, 5'000 Hörbücher und über 150 verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften sind aber Gott sei Dank übersichtlich geordnet und einfach zu finden.

Viele Menschen kommen regelmässig hierher: Gehbehinderte Leute können die Bibliothek und die schöne Galerie mit dem Lift erreichen. Für Jugendliche unter 18 Jahren ist die Ausleihe von Büchern gratis, nur CD's und DVD's sind kostenpflichtig.

Die Stadtbibliothek veranstaltet auch immer wieder Lesungen von Autoren. Buchbesprechungen und Rezensionen findet man auf dem Internet. Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien: www.sikjm.ch oder Verein Bücherbär: www.buecherbaer.ch

Nicholas Wagner, L2b

Do 06.09.07

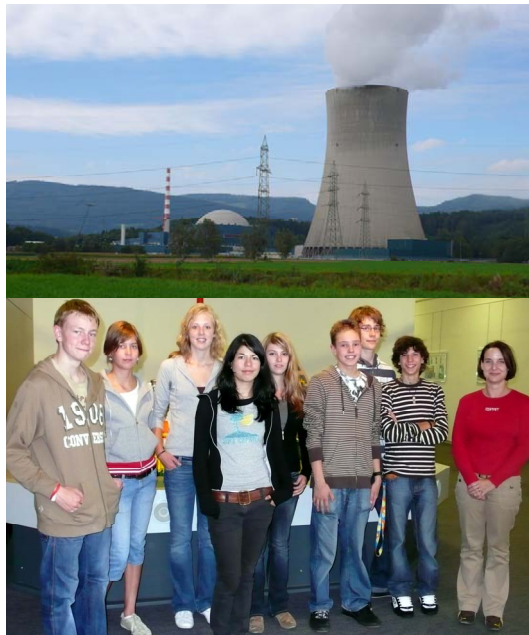
ganzer Tag: K2a, GG-Exkursion "Jura" (Buo)

Mo 10.09.07

10:30 – 17:00 Uhr: K2a/L4a, SBC-Exkursion "Kernkraftwerk Gösgen" (Scs)

17:30 – 20:00 Uhr: Sitzung der Schulkommission

SBC-Exkursion zum Kernkraftwerk Gösgen, L4a/K2a



Auch in diesem Herbst, am 10. September 07, war es wieder soweit. Die Schülerinnen des Schwerpunktfachs Biologie/Chemie haben sich im Rahmen des im Unterricht behandelten Themas „Radioaktivität“ auf den Weg zum Kernkraftwerk Gösgen gemacht. Auf unserem 20-Min-Fussweg vom Bahnhof in Däniken zum Kernkraftwerk konnte man schon bald den imposanten Kühlturm der Anlage mit seiner Dampfahne sehen. Nach einer ca. 2-stündigen, geführten Tour durch die Ausstellung und die Anlage des Kraftwerks durften wir am Ende die Gratis-Dampfsauna betreten: Auch von innen ist der Kühlturm nicht weniger beeindruckend als von aussen!

Sylvia Schibli

Di 11.09.07

ganzer Tag: Schulzahnärztlicher Untersuch für die Klassen L1abc, L2abc

Mi 12.09.07

07:45 – 08:30 Uhr: L5abc, K3, Informationen zur Maturaarbeit (Aula)

08:30 – 12:30 Uhr: L5b, K3, SBC-Exkursion "Baldeggersee" (Hek)

Ökologieexkursion auf den Baldeggersee

Am Vormittag des 12. Septembers begaben wir, die Schwerpunktfachklasse K3/L5b, uns mit dem Werkfloss auf den Baldeggersee. Unter Mithilfe von Herrn Bernegger vom Amt für Umwelt und Energie holten wir Wasserproben aus bis zu 60 m Tiefe herauf. Diese analysierten wir bzgl. ihrer chemischen und physikalischen Eigenschaften. Zudem fingen wir mit zwei feinen Netzen tierisches und pflanzliches Plankton, welches wir im Labor genauer untersuchten. Es war spannend!

Klaus Helfenstein



Do 13.09.07

ganzer Tag: K2b, GG-Exkursion "Jura" (Buo)

07:30 – 10:00 Uhr: Schulzahnärztlicher Untersuch für die Klassen L3abc, K1

nachmittags: Herbstsporttag

Herbstsporttag

Raus aus dem Schulalltag – ab in die Natur, hiess es für die Schülerinnen und Schüler des Untergymnasiums am Nachmittag, des 13. September 07.

Sie absolvierten einen Orientierungslauf im Erlösenwald. Die Postensuche war für viele kein Problem, für einige jedoch wirklich eine Suche, trotz Kartenmaterial. Oder lag es am Datum???

245 Schülerinnen und Schüler der Klassen 4. - 6. LZG, 2. - 4. KZG und 2. + 3. FMS

bestritten am Nachmittag wahlweise entweder ein Badminton- oder ein Fussballturnier. Die Spiele fanden in und auf den Sportanlagen der kms statt.

Tobias Stalder, Beda Huber, Sabine Conti, Olivier Burach

GG-Exkursion "Jura" (Buo), K2ab/F2 (06.09.07, 13.09.07, 19.06.08)

Route: Wiedlisbach – Balmsberg – Rötiflüh – Weissenstein – Solothurn – Biel – Saignelégier – Le Bémont – Delsberg – Moutier - Balsthal

Themen: Faltenjura in zwei Typen unterscheiden nach geologischen Hintergründen, Relief und wirtschaftlicher Inwertsetzung; Karst- und Talformen erklären; Siedlungsgeschichte und politische Jurafrage erörtern.

Otto Bühler

Fr 14.09.07 vormittags: L5ab, Einführung in die Berufs- und Studienberatung bei Herrn Martin in Luzern

Mo 17.09.07 vormittags: L5c, K3, Einführung in die Berufs- und Studienberatung bei Herrn Martin in Luzern

Mi 19.09.07 ganzer Tag: Dienststellenleiterkonferenz des Bildungs- und Kulturdepartementes an der KMS

Fr 21.09.07 ganzer Tag: Retraite Schulleitung
ab 14:15 Uhr: L5b, DE-Exkursion "Hochschul- und Zentralbibliothek" (Hur)

Exkursion in die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern, L5b

Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der Bibliothek erfahren die Schülerinnen und Schüler viel Wissenswertes über verschiedene Recherchetechniken in den Katalogen der ZHB. Besonders für die anstehenden Maturaarbeiten dürfte die Bibliothek für manche unverzichtbare Informationen bereitstellen. Entsprechend aufmerksam folgen die Schülerinnen und Schüler daher den Ausführungen von Frau Grüter, die auf die anstehenden Fragen kompetent Auskunft gibt. Die folgende Recherchierübung zeigt die eine oder andere Tücke auf, die es auf der Suche nach Informationen zu meistern gilt.

Rolf Huber

24.–28.09.07 **Studienwochen** gemäss separatem Programm

Studienwoche Medien und Informatik

In der Herbststudienwoche 2007 produzierten die Klassen L3a, L3b und L3c ein Hörspiel. Ferner erhielten die Schüler/-innen Einblick in das Geographische Informationssystem (GIS) sowie eine Vertiefung in der Anwendung von Powerpoint.

Die Klasse K1 setzte sich während dieser Studienwoche intensiv mit den Printmedien auseinander. Nach einer kurzen Einführung in die journalistische Arbeit konnte das Erlernte direkt in die Praxis umgesetzt werden: Die Schüler/-innen recherchierten und verfassten in Gruppen interessante Portraits von Seetaler Persönlichkeiten. Die gelungenen Texte wurden in der Skript-Ausgabe vom Frühling 2008 veröffentlicht.

Die 1. Klasse der Fachmittelschule beschäftigte sich ausgiebig mit dem Thema Fernsehnachrichten. Neben einer kurzen theoretischen Einführung stand natürlich die praktische Arbeit mit Videokamera und Schnittplatz im Zentrum.

Monika Iten



Leonie und Andrea hinter dem Video-Schnittplatz.



Frau Sonja Freitag und die F1 bei der Einführung in die journalistischen Textsorten.

„Klassenwoche“, Klassen L1abc

Die Klassenwoche war im Grossen und Ganzen recht gut. Nur leider hat das Wetter nicht immer mit gespielt.

Der Montag war anstrengend, aber gut! Es war interessant zu sehen, wo die anderen wohnen und vor allem wie die anderen Häuser aussehen. Ich musste leider feststellen, dass fast alle in erhöhter Lage wohnen und deshalb ging es immer schön bergauf. Das Wetter hat an diesem Tag zum Glück mitgemacht, sonst wäre es wirklich eine Qual gewesen. Über den Mittag waren wir in der Baldegger Badi und haben die Sonne richtig genossen. Leider hat sich eine Schülerin verletzt, so dass sie nicht mehr mitfahren und auch sonst die ganze Woche nicht wirklich aktiv sein konnte.

Am Dienstag mussten wir Hip Hop tanzen, was an sich Spass gemacht hat, alleine schon das Zuschauen, denn die Jungs haben sehr ungelenkt getanzt. Die Mädchen haben es, so weit ich es beurteilen kann, recht gut gemacht.

Später mussten wir rappen. Ich war überrascht, was einige hinbekommen haben.

Am Mittwoch haben wir das Thema "Mobbing" besprochen. Wir mussten Rollenspiele aufführen und haben uns immer wieder Filmausschnitte angeschaut, wo Mobbing-Opfer und, ich nenn sie mal „Mobber“, interviewt wurden. Es war interessant zu sehen, welchen Schaden man einem Menschen zufügen kann, denn das eine Mädchen (sie war sogar in unserem Alter, glaube ich) wollte sich sogar umbringen.

Am Donnerstag konnten wir für die "Pro Natura" arbeiten: Der schlimmste Tag in dieser Woche, denn es war einfach nur grausam. Es hat geregnet wie schon lange nicht mehr und wir mussten nach Römerswil hochradeln. Fast alle haben das Fahrrad nach einer gewissen Strecke gestossen, sogar der Lehrer. Als wir dann oben waren, konnten wir Sträucher entfernen und irgendwann mal gab uns der Bauer ein Znüni, das sogar recht gut schmeckte. Nach der Mittagspause durften wir andere Pflänzchen setzen. Als wir zurück zur Schule hinunter gesaust sind, hat es zum Glück nicht mehr geregnet, sonst hätte es nicht so viel Spass gemacht.

Freitag war ziemlich locker. Der Postenlauf war einfach zu bewältigen, da ja nicht die Zeit galt, sondern die Punktzahl und die Originalität des Gruppennamens. Es gab zu fast jedem Fach einen Posten mit ziemlich einfachen Fragen.

Wir hatten dann auch glücklicherweise früher Schulschluss und konnten dann in die Ferien.

Schoch Sharon, L1a

„Gesundheit und Prävention“, Klassen L2abc

Ziele:

- Die SchülerInnen setzen sich mit den Begriffen „Suchtverhalten“ und „Prävention“ auseinander, beispielsweise bezüglich Magersucht, Fettsucht, Alkoholismus und Rauchen
- Sie entdecken Aspekte der Gesundheit: Fitness, psychisches Wohlbefinden, erlebnisreicher Naturbezug, ausgewogene Ernährung
- Sie lernen faires Kämpfen als vielseitig die Gesundheit förderndes Verhalten kennen
- Sie nehmen vertieft ihre eigenen positiven wie auch negativen Verhaltensweisen wahr

Themen:

- Bedeutung des Rauchens (Beat Samuel Fey)
- Leben in gesunder Umwelt (Judith Thüer)
- Problemkreis Magersucht/Fettsucht (Markus Ambauen, Cyrille Berger)
- Idealismus und Fitness als Suchtprävention im Rahmen eines Naturschutzeinsatzes (Christoph Kalt, Frido Lötscher)

- Erlebnisse rund um gesunde Ernährung (Claudia Bussmann)
- Kampfsport und faires Kämpfen (Werner Lussi)
- Fragen rund um Alkohol (Marlis Klauser, Markus Ambauen, Cyrille Berger)
- Erlebnis Natur am Freitag (Beat Samuel Fey; Giuseppe Amalfitano, Christoph Kalt, Judith Thüer, Bruno Wyrsh): Wanderung am Hallwilersee in der Früh, Erlebnisse im Wald, Wochenrückblick im Strandbad Tennwil, eine Stunde Schifffahrt als Abschluss

Beat Samuel Fey

Mi 26.09.07 18:30 Uhr: Elternabend für die Klassen L1abc

Fr 28.09.07 17:10 Uhr: Beginn der Herbstferien (bis 14. Oktober)

29.9.–7.10.07 freiwillige Studienwoche "Liparische Inseln"

EGG – Studienwoche: Vulkanismus auf den Liparischen Inseln (freiwillig)

17 SchülerInnen des Ergänzungsfaches Geographie reisten in den Herbstferien mit ihren drei Geographielehrern sowie zwei Begleitpersonen erstmals auf die Liparischen Inseln. Höhepunkt war zweifelsohne die zweitägige Stromboli – Expedition, bei der wir bei Dunkelheit während einer Stunde vom Gipfel aus bis zu zehn Vulkanausbrüche bestaunen konnten. Andere eindrückliche vulkanische Erlebnisse waren die Vulcano – Tour zu qualmenden Solfataren und Heisswasserquellen im Meer sowie die Kletterpartie in den Bimssteinbergen mit prächtigen Obsidianfunden. Dank hochsommerlichem Wetter wurden die Expeditionen im wunderwarmen Tyrrhenischen Meer und anschliessendem Gelato mit Espresso abgeschlossen. Gekocht hat eine sehr kompetente und einsatzfreudige SchülerInnengruppe unter Mithilfe von Ursula Josi und Lorenz Ganz, zum Schluss gab's gar ein mediterranes Mehrgangmenü vom Feinsten! Auch dank dem engagierten und disziplinierten Verhalten der SchülerInnen konnten wir einmalige zehn Tage in Süditalien verbringen, so einmalig, dass die Studienwoche in zwei Jahren wahrscheinlich nicht mehr einmalig sein wird.

Am 31.10. liessen sich dann an der KMS gegen 200 Personen von den feurigen Bildern der Liparireise verzaubern und von einem köstlichen mediterranen Buffet kulinarisch verwöhnen.

Warnung: Infolge dieser tollen Erlebnisse ist in der KMS Geographie das Liparifieber ausgebrochen! Die KMS Geographen bieten im Herbst 08 eine Liparireise für Erwachsene an, die seit längerem ausgebucht ist. Aus diesem Grund laufen bereits Anmeldungen für den Herbst 09 (es hat noch einzelne Plätze).

René Hofer



Oktober

Mo 15. und

ganzer Tag: L1b, GG-Exkursion "Gletschergarten, Verkehrshaus" (Gum)

29.10.07

ganzer Tag: L1a, **GG-Exkursion "Gletschergarten, Verkehrshaus"** (Gum)

"Zurück in die Vergangenheit" war das Motto des Morgens der Luzernexkursion. Doch bevor die Exkursion starten konnte, mussten wir uns einen Weg durch Asiatische Touristen bahnen. Vor dem Löwendenkmal waren plötzlich wir, „die Eingeborenen“, die Attraktion und es wurde sofort munter darauf losgeknipst. Doch zur Erholung blieb nicht viel Zeit, denn es wartete schon die Jahrmillionenshow und viele Gletscherphänomene im Gletschergarten auf uns. Hätten Sie gewusst, dass Luzern früher ein Sandstrand war? Am Nachmittag sind wir dann auf Knien über die Schweizerkarte im Verkehrshaus gekrochen. Nachdem sich alle Einigermassen auf der riesigen Karte orientieren konnten, suchten wir mit viel Einsatz vorgegebene Kartenausschnitte und das eigene Haus. Zum Abschluss besuchten wir noch das grösste Kino der Schweiz und schauten uns dort den Film „Die Alpen“ an.

Michael Güntensperger

Di 16.10.07

ab 13:45 Uhr: K3, DE-Exkursion "Hochschul- und Zentralbibliothek" (Jou)

Mo 22.10.07

nachmittags: SCHILW (unterrichtsfrei)

Di 23.10.07

ganzer Tag: Ergänzungsfachtag für alle EF

10:40 – 11:50 Uhr: Klassenchefkonferenz

Exkursion Ergänzungsfach GG - Das Wasser des Rheins: Von der Quelle bis in die Nordsee

Auf der Fahrt nach Konstanz setzten sich die Teilnehmenden mit Aufgaben zum Lauf des Rheins auseinander. Im Sea-Life Center und dem Bodenseemuseum liessen sich die Lösungen zu Arbeitsaufgaben finden aus den Themenbereichen:

- Der Wandel des Flusslaufs vom Gebirge bis ins Meer.
- Der Bodensee und seine vielfältigen Funktionen.
- Der Rheinfall als spektakuläres Naturdokument.
- Die Nordsee als vielfältiger Lebensraum.



Der Rheinfall bei Schaffhausen wurde dem Uferweg entlang zu Fuss und bei einer Bootsfahrt zum mitten im Fluss stehenden

Felsen erkundet. Von Interesse war die Entstehungsweise des Rheinfalls. Der Flusslauf hatte während und nach den Eiszeiten seine Richtung mehrmals geändert. Das Wasser fand nach der letzten Eiszeit seinen Weg zurück in ein altes, 23m tiefer liegendes Flussbett.

Otto Bühler

Exkursion Ergänzungsfach GS (L6a, L5a, L5c, K3):

Geschichtsexkursion „Bilder, die lügen“ und Einstein-Museum

Der Besuch nach Bern führte zu zwei unterschiedlichen Orten. Am Vormittag besuchte die Klasse das Museum für Kommunikation. In der Sonderausstellung „Bilder, die lügen“ fragten wir nach der Objektivität von Bildern und erforschten an vielen bekannten und unbekanntem Beispielen die Grundmuster der Manipulation. Am Nachmittag pilgerten wir ins Einstein-Museum. Im Vordergrund stand das politische Engagement Albert Einsteins für den Frieden inmitten kriegerischer Zeiten. Am Morgen wurde der Blick geschärft, am Nachmittag der Pazifismus „relativiert“.



Paul Bernet



Exkursion Ergänzungsfach PP

Bei unserem Besuch des Schul- und Wohnheims Schachen führte uns Herr Longoni zuerst durch das Schulareal und zeigte uns das Wohnheim. Anschliessend erhielten wir weitere Informationen zur Institution, insbesondere zum schulischen Angebot, zum Unterricht und Wohnen, zu verschiedenen Projekten, welche die Schule durchführt, und zum lösungsorientierten Ansatz. Danach besuchten wir zu zweit oder zu dritt je eine Klasse, beobachteten den Unterricht und führten spannende Gespräche mit verschiedenen Jugendlichen. Eine Diskussion mit der Schulleitung rundete den interessanten Morgen ab. Am Nachmittag testeten wir den Umgang mit Herausforderungen und der Angst im Seilpark „Flying Fox“ in Engelberg.

Ursula Trucco

Kunstgeschichtliche Exkursion Ergänzungsfach BG

Die diesjährige Exkursion im Ergänzungsfach BG führte uns am Vormittag ins Kunsthhaus nach Zürich. Vorbereitend haben wir im Unterricht Abbildungen einzelner Werke aus der Sammlung in Zweiergruppen bereits kennen gelernt und untersucht. Vor den Bildern staunten wir über die unvergleichliche Wirkung des Originals gegenüber der Abbildung. Gegenseitig tauschten wir unsere vorbereiteten Erkenntnisse und Einsichten aus.



Am Nachmittag durften wir bei Hugo Suter einen Atelierbesuch erstatten. Gerne öffnete dieser bedeutende Schweizer Künstler die Türen seiner Werkstatt in Boniswil und ermöglichte uns spannende und unerwartete Einblicke in sein künstlerisches Denken, Forschen und Schaffen.

Besonders angetan waren wir alle von seinen „Malereien“ hinter Mattscheiben,

die gar keine Malereien sind, sondern Ansammlungen von unterschiedlichsten, gezielt ausgewählten Alltagsgegenständen, die höchst raffiniert arrangiert sind und so durch die Unschärfe des Mattglases in unserer Wahrnehmung den Eindruck eines bekannten Porträts, einer Landschaft oder eines Stillebens hervorrufen.

Pius Wey

Mi 24.10.07

vormittags: Schulberatung bei Herrn Unternährer

Do 25.10.07

19:45 Uhr: Informationsabend zur Fachmittelschule

Fr 26.10.07

ganzer Tag: Individuelle Studienberatung bei Herrn Martin

nachmittags: Workshop Präsentation Maturaarbeit für die Maturaklassen

Di 30.10.07

nachmittags: L1b, BG-Exkursion "Firma Thymos, Farbpigmente" (Bau)

November

Do 01.11.07

Allerheiligen (schulfrei)

Mo 05.11.07

16:15 – 18:15 Uhr: Zwischenkonferenz Maturaklassen

08.–13.11.07

Zebi: Exkursionen der Klassen L2 und L3 gemäss separatem Programm

Do 08.11.07

07:45 – 12:00 Uhr: L4b/K2, SWR-Exkursion "Emmi" (Esb)

Besuch AWB Hochdorf, F2 (PY)

Auch dieses Schuljahr besuchten wir die Unternehmung Stiftung Brändi (AWB Hochdorf; Ausbildung – Weiterbildung – Begleitung). Herr Setz informierte die FachmittelschülerInnen über die Tätigkeit der Stiftung Brändi und zeigte ihnen den Betrieb. Wir sprachen im Weiteren über die Welt der Behinderten und nahmen später während der Vormittags-Pause mit den Mitarbeitenden Kontakt auf. So erfuhren wir einiges über ihre Person und konnten sie in der Folge an ihren Arbeitsplatz begleiten. Die Mitarbeitenden der Werkstatt erklärten uns mit viel Freude ihre momentane Tätigkeit. Eine Diskussionsrunde schloss diesen eindrücklichen Morgen ab.

Ursula Trucco

- Mo 12.11.07** 17:30 – 20:00 Uhr: Sitzung der Schulkommission
- Mi 14.11.07** vormittags: Schulberatung bei Herrn Unternährer
- Fr 16.11.07** Kantonaler Tag der Gymnasiallehrpersonen (unterrichtsfrei)
- Mo 19.11.07** 16:00 – 17:30 Uhr: Informationen zum Fremdsprachenaufenthalt für L4, K2, F2
- Mi 21.11.07** 13:15 – 15.45 Uhr: Einführung in die Maturaarbeit für die Klassen L5, K3
- Do 22.11.07** ganzer Tag: Individuelle Studienberatung bei Herrn Martin
- Fr 23.11.07** ganzer Tag: Kantonaler Fachschaftstag für Geschichtslehrpersonen
16:00 – 18:00 Uhr: Informationsanlass für die Maturaklassen "Rund ums Studium" durch die *Seetalensis* (mit Ehemaligen und Studenten)

Kantonaler Fachschaftstag Geschichte - „Lateinamerika im Aufbruch“

Über 50 Lehrpersonen tagten dieses Jahr an der Kantonsschule Musegg und beschäftigten sich mit einer im Geschichtsunterricht sonst eher vernachlässigten Region. Lateinamerika und seine zentralen Entwicklungen im 20. Jahrhundert wurden journalistisch, wissenschaftlich und didaktisch vorgestellt. Herr Romeo Rey, langjähriger Korrespondent, gab zuerst einen profunden Überblick über die zeitgeschichtlichen Aspekte Lateinamerikas. Frau Tanja Ernst von der Universität Kassel zeigte in wissenschaftlichem Duktus den heutigen Aufschwung indigener Bewegungen am Beispiel Boliviens, und Herr Karl Kistler, Didaktiker, schöpfte aus einem immensen Quellenfundus und gab praxisnahe Tipps für den Unterricht. Der „amerikanische Hinterhof“ hat sich eindrücklich im Schulzimmer eingerichtet. *Paul Bernet*

- Sa 24.11.07** Probetag für Vokalensemble und Streichorchester
- Mo 26.11.07** ganzer Tag: Kantonaler Fachschaftstag für Sportlehrpersonen
19:45 – 21:15 Uhr: HALTESTELLE, Thomas Hagmann im Gespräch mit Gästen, umrahmt von Spielszenen.

Gisela Widmer und Regierungsrat Anton Schwingruber machen einen „Zwischenhalt“ an der Kantonalen Mittelschule in Baldegg

Am Dienstagabend lud Rektor Thomas Hagmann in der Aula der Kantonalen Mittelschule Seetal Gisela Widmer, Journalistin und Autorin, und Regierungsrat Anton Schwingruber zu einem „Zwischenhalt“. Vor einem hundertköpfigen Publikum diskutierten der Luzerner Erziehungsdirektor und die Autorin der „Zytlupe“-Beiträge in Radio DRS in aufgeräumter Stimmung über Themen wie Sprache und Heimat, Politik und Satire.



Für Gisela Widmer ist Heimat da, wo man sich noch über etwas ärgern kann. Heimisch fühle sie sich besonders, wenn sie in ihrer Sprache – verbal und nonverbal – authentisch sein könne. Anton Schwingruber warnte, Heimat heisse nicht sich abkapiteln. Der Heimatbegriff dürfe nicht auf diese Weise missbraucht werden.

Die interessierten Zuhörer erfuhren an diesem Abend von RR Schwingruber ausserdem sein Rezept, bei Reden jeweils das treffende Wort zu finden. Und von Gisela Widmer, dass hinter den so leicht wirkenden, kurzen „Zytlupe“-Beiträgen mehrere Tage harte Denk- und Schreibearbeit stehen.

Die mit zahlreichen persönlichen Anekdoten gewürzten Aussagen der beiden „Zwischenhalt“-Gäste unterhielten das Publikum aufs Beste. Dasselbe taten auch die Bahnhof-Szenen, die von der Theatergruppe der KMS unter der Leitung von Ursula Josi aufgeführt wurden und das Gespräch umrahmten. *Roger Rauber*

- Fr 30.11.07** nachmittags: Öffentliche Präsentation der Maturaarbeiten (Teil 1)

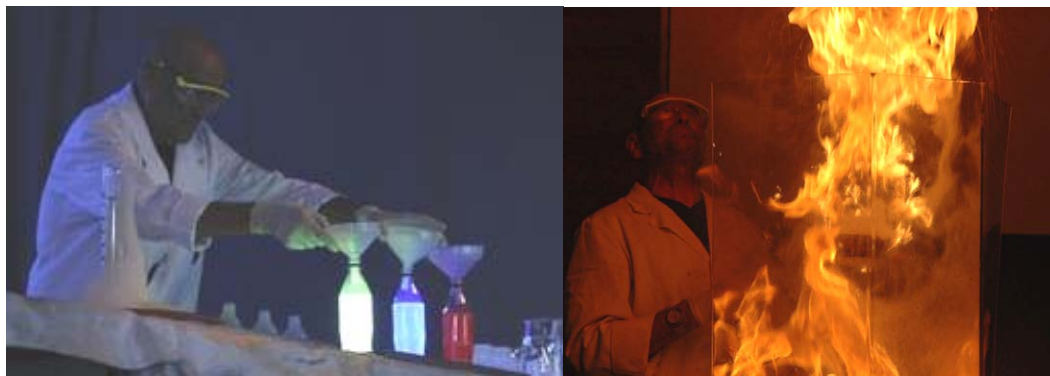
Dezember

- Sa 01.12.07** vormittags: Öffentliche Präsentation der Maturaarbeiten (Teil 2)
- Mo 03.12.07** 14:30 – 18:15 Uhr: Zwischenkonferenz
- Mi 05.12.07** ganzer Tag: K2ab, BI-Exkursion "Zoo Zürich" (Feb)
vormittags: Schulberatung bei Herrn Unternährer
- Do 13.12.07** ganzer Tag: Individuelle Studienberatung bei Herrn Martin
- Fr 14.12.07** 16:30 Uhr: Weihnachtskonzert der KMS
- Fr 16.12.07** ganzer Tag: L5b, K3a SCH-Exkursion

Weihnachtliche Chemieshow ETH Zürich

Kurz vor Weihnachten besuchte das Schwerpunktfach Biologie-Chemie die in Chemikerkreisen äusserst beliebte Chemieshow Feuer, Farbe, Schall und Licht an der ETH Zürich. Hier stellten Privatdozent Uhlig und sein quirliger Assistent Rüttimann verblüffende Experimente fernab von Periodensystem und komplizierten Strukturformeln vor: Da wurden „schizophrene“ Lösungen gemischt, die nicht recht wussten, welche Farbe sie annehmen sollten, mittels einer Gasreaktion wurde mit einer Kanone auf einen Spatzen aus Karton geschossen und eine Gurke begann dank Behandlung mit Elektroden zu leuchten. Da staunten nicht nur die kleinen Kinder im Vorlesungssaal...

Dieter M. Schwickert



- Fr 21.12.07** Notenabgabe und Semesterende Maturaklassen
Beginn der Weihnachtsferien (bis 2. Januar 08)

Januar

- Do 03.01.08** Schulbeginn
- Mo 07.01.08** 07:45 – 08:30 Uhr: Information zur Schwerpunktfachwahl L3, K1 (Aula)
08:30 – 09:00 Uhr: Information zur Ergänzungsfachwahl L4, K2 (Aula)
09:00 – 18:00 Uhr: L5c, WBG-Exkursion "Vitra Design Museum" (Bau)
16:15 – 18:15 Uhr: Notenkonferenz Maturaklassen
- Do 10.01.08** ganzer Tag: L1c, GG-Exkursion "Gletschergarten, Verkehrshaus" (Hor)
GG-Exkursion Gletschergarten und Verkehrshaus, L1c
Auch die L1c kommt in den Genuss der eindrücklichen Landschaftsformen, welche im Gletschergarten zu bestaunen sind. Und auch der Spiegelsaal sorgt wieder für genussreiche Momente. Nur die Swissarena im Verkehrshaus lässt sich diesmal nicht geniessen, ausgerechnet heute wird sie revidiert und kann daher nicht besucht werden. Dafür genießt es die Mobilitätsausstellung (welche sonst von uns immer links liegen gelassen wird), dass sie für einmal besichtigt wird.
- René Hofer*
- Fr 11.01.08** ganzer Tag: Retraite der Schulleitung
- Mi 16.01.08** vormittags: Schulberatung bei Herrn Unternährer

Do 17.01.08	<p>Kantonaler Fachschaftstag „Sport“ 19:45 – 21:00 Uhr: Orientierungsabend zur Schwerpunktfachwahl</p> <p>Kantonaler Fachschaftstag „Sport“ Die Fachschaft Sport besuchte am 17.1.2008 den obligatorischen Weiterbildungstag der Sportlehrpersonen in Sursee. Das Programm war wie immer sehr vielfältig: In einem spannenden Referat zum Thema „Doping“ berichtete uns Dr. B. Villiger (CEO vom SPZ Nottwil) wie es wirklich mit dem Doping im Leistungs- und Spitzensport steht. Anschliessend teilten wir uns innerhalb der FS in verschiedene Gruppen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Erste Hilfe im Sport (Richtiges Verhalten bei Unfällen und Notfällen im Sport) ✓ Praxis: Update im Geräteturnen, Update im Badminton ✓ Videoanalyse: Wie kann Video gezielt im Sportunterricht eingesetzt werden? <p>Am Nachmittag fanden themenspezifische Gespräche und Diskussionen in Gruppen statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Stufentests (Normierte Tests an den Schulen?) ✓ Sport als Promotionsfach (Vorteile und Nachteile?) ✓ Ergänzungsfach Sport (Gegenseitiger Austausch, Bündeln der Kräfte) ✓ Werbung für das Fach Sport (Welche Massnahmen können an den Schulen ergriffen werden, um den Stellenwert des Sportunterrichtes zu verbessern) <p>Die Diskussionen wurden im Anschluss an die Veranstaltung weitergeführt und die Standpunkte aller Schulen untereinander ausgetauscht. Der Weiterbildungstag bietet immer wieder die Gelegenheit sich mit Kollegen anderer Schulen auszutauschen. Es war eine gelungene Sache!</p> <p style="text-align: right;"><i>Thomas Kunz, FS Sport</i></p>
Fr 18.01.08	ganzer Tag: Individuelle Studienberatung bei Herrn Martin
Mo 21.01.08	13:15 – 14:25 Uhr: Klassenchefkonferenz
Di 22.01.08	19:45 – 21:00 Uhr: Orientierungsabend für Neueintritte LZG und KZG
Mi 23.01.08	13:00 Uhr: Notenabgabe
Do 24.01.08	17:10 Uhr: Unterrichtsschluss
Fr 25.01.08	Zwischenhalt und Notenkonferenzen (unterrichtsfrei) Ende des Wintersemesters und Beginn der Fasnachtsferien (bis 11. Februar)
Februar	
bis 10.02.08	Fasnachtsferien
Mo 11.02.08	Einreichen der praktischen Maturaprüfungen EF Sport
Di 12.02.08	19:00 Uhr: Elternabend F1 mit Informationen zum Profil Musik
Fr 15.02.08	Anmeldeschluss für die Aufnahmeprüfung zur FMS Kant. Fachschaftstag Informatik Individuelle Studienberatung bei Herrn Martin
Mo 18.02.08	Anmeldeschluss für Schwerpunkt-, Ergänzungs- und Wahlpflichtfächer 16:15 - 18:15 Uhr: Konferenz der Klassenlehrpersonen
18.–28.02.08	Schnupperwochen für Interessentinnen und Interessenten LZG und KZG
Mi 20.02.08	ganzer Tag: PS-Exkursion "Technorama" für die Klassen L5abc und K3
Do 21.02.08	abends: "Animal Farm", English theatre in Sursee für die Klassen F3, L5b, L6b Am 21. Februar besuchten wir, die Klassen L6b, L5b und F3 der KMS, das Theater „Animal Farm“, das von der englischen Tour de Force-Theatergruppe an der Kanti

Sursee aufgeführt wurde. Zunächst eher skeptisch erwarteten wir eine Laien-Aufführung, wurden dann aber von einer absolut professionellen Sing- und Tanz-Theatershow überrascht. Es war unglaublich, mit wie wenigen Requisiten die fünf Darsteller die Handlung spannend und lebhaft präsentierten, durch kleinste Änderungen an den Kostümen wechselten sie jeweils auf der Bühne die Rollen. Dank der beeindruckenden Schauspielkünste war das Ganze dabei nie verwirrend, Körpersprache, Stimme und Gestik liessen den aktuellen Charakter immer eindeutig erkennen. Musicalmässige Gesangseinlagen machten das abwechslungsreiche Spiel noch lebhafter, und auch lustige Passagen fehlten nicht. Die Aufführung war beeindruckend und unterhaltsam, der Ausflug hat sich gelohnt.

Sereina Ladina Steiner, L6b

Am 21. Februar zeigte die englische Theatergruppe „Tour de Force“ in der Kantonschule Sursee eine Aufführung von George Orwells Klassiker „Animal Farm“. Dies bot den Klassen L5b, L6b und F3 die Gelegenheit, sich nach der Lektüre des Buches auch das Schauspiel anzusehen. Das Theater übertraf alle Erwartungen. Die Charaktere – die meisten davon Tiere – waren überzeugend gespielt, wobei die Schauspieler auch gesanglich glänzen konnten. Man setzte auf eine satirische Darstellung, was – nebst dem einfachen Englisch – das Theater zu leichter Unterhaltung machte. Das Schauspielteam erntete manchen Lacher und Schenkelklopper und am Ende tosenden Applaus.

Nino Schenker, L5b

Fr 22.02.08 13:15 - 13:45 Uhr: Orientierung der Maturaklassen (Aula)

Mo 25.02.08 17:00 Uhr: Potenzial Gymnasium Projektprämierung KKL

Di 26.02.08 19:45 Uhr: Elternabend für die Klassen F2 und F3 (Aula)

Mi 27.02.08 vormittags: Schulberatung bei Herrn Unternährer

Do 28.02.08 nachmittags: BG-Exkursion Klasse K2a ins Kunsthaus Aarau

März

Mo 03.03.08 13:15 - 14:00 Uhr: Klassenchefkonferenz

19:30 Uhr: Konzert Musikschülerinnen und Musikschüler der KMS (M 001)

Konzert der Musikschülerinnen und Musikschüler der KMS

Mit dem Konzert vom 3.3.08 wurde dem Schatzkästchen der KMS ein neues Schmuckstück hinzugefügt. Es war der erste Anlass dieser Art, aber sicher nicht der letzte. Das wäre auch viel zu schade, denn was da geboten wurde, gehört mit zum Feinsten. Beispielsweise konnte man neben Solobeiträgen für Klavier, Cornet, Posaune und Gesang auch Klaviermusik für 40 Finger gleichzeitig hören. Ein seltener Genuss bot sich damit den Zuhörern. Insbesondere verdienen auch die Farbigkeit und der Abwechslungsreichtum des Konzerts besondere Erwähnung. Während einige Beiträge im klassischen Bereich starteten, taten dies andere im Rock. Von Spanien (De Falla) über Österreich (Mozart) nach Italien (Menozzi) und Deutschland (Beethoven) wie auch Amerika (Rice und Traditionals) wurden musikalisch viele Länder besucht. Wer es jetzt bereut, das Konzert verpasst zu haben, der kann getröstet werden. Nach den Herbstferien wird das Schatzkästchen für ein weiteres Mal geöffnet. Sie sind herzlich eingeladen.

*Thomas Germann,
Fachschaftsvorstand Instrumentallehrer*

Di 04.03.08 19:45 Uhr: Elternabend für die Klassen L2abc und K1 (Aula)

05.-12.03.08 Besuch von Intercambio-SchülerInnen aus Valencia

Do 06.03.08 nachmittags: WR-Exkursion "Kriminalgericht" Klasse L6a

19:45 Uhr: Elternabend für die Klassen L3abc (mit Informationen zum Sozialen Leistungsnachweis, Aula)

Fr 07.03.08 Wintersporttag

- Sa 08.03.08** 08:00 Uhr: Aufnahmeprüfung zur FMS
- Mo 10.03.08** ganzer Tag: BI-Exkursion "Zoo Zürich" für die Klassen F1 und L5b
17:30 - 20:00 Uhr: Sitzung der Schulkommission
- Di 11.03.08** 19:45 Uhr: Elternabend für die Klassen K2ab und L4ab (Aula)
- Mi 12.03.08** Abgabe der schriftlichen und mündlichen Maturaprüfungen im Sekretariat
vormittags: Schulberatung bei Herrn Unternährer
nachmittags: SCHILW (unterrichtsfrei)
19:00 Uhr: Konzert Schlagzeug und Rockband (Aula)
- Do 13.03.08** 19:45 Uhr: Elternabend für die Klassen K3 und L5abc (Aula)
- Fr 14.03.08** F3 Abgabe der Facharbeit im Sekretariat
Individuelle Studienberatung bei Herrn Martin
nachmittags: WR-Exkursion "Kriminalgericht" Klasse L6b
- Di 18.03.08** Praktische Maturaprüfung im EF Sport
ganzer Tag: EGG-Exkursion ins Museum der Kulturen und Tiefseeausstellung, Basel
EGG-Exkursion ins Museum der Kulturen und Tiefseeausstellung, Basel
Museum der Kulturen: Besuch der Sonderausstellung „Rot – wenn Farbe zur Täterin wird“. Führung: Frau Dr. A. Wessel, „Von der Geburt bis zum Tod mit Rot in Ozeanien“. Besuch des Ausstellungsteils: Evolution der Menschheit. Besuch der Sonderausstellung „Tiefsee“.
- Otto Bühler*
- Mi 19.03.08** vormittags: WR-Exkursion "Kriminalgericht" Klasse K4
- Fr 21.03.08** Karfreitag, Beginn der Osterferien (bis 6. April 08)

April

07.-11.04.08 Frühlings-**Studienwoche** gemäss separatem Programm

Polysportwoche Tenero `08

Nach einjähriger Absenz und einem Sportlager in Marin hatten wir heuer wieder die Gelegenheit, unsere Polysportwoche in Tenero geniessen zu dürfen. Einziger Wermutstropfen: Die Woche nach den Osterferien war dieses Jahr sehr früh im April. Und Petrus wollte es denn auch so, dass es in der Nacht in den Militärzelten jeweils eiskalt war. Ebenfalls untermags war uns das Wetter nicht immer wohlgesinnt. Dass dies unseren SchülerInnen und den LeiterInnen bezüglich Motivation nur wenig ausgemacht hat, spricht für die Attraktivität und Vielfalt dieser Sportwoche. Attraktiv vor allem deswegen, weil die Teilnehmenden in dieser Woche die Gelegenheit hatten, besondere und ausgefallene Sportarten zu besuchen.



So durften wir z.B. tauchen, Bogen schießen, Kajak fahren, klettern oder Squash spielen. Eine gute Lagerstimmung entstand nicht zuletzt deswegen, weil uns ein lagereigenes Küchenteam sehr professionell bekocht hat, und auch am Abend lockere Spielturniere entstanden sind.

Das Leiterteam freut sich schon wieder auf Tenero `09.

Tobias Stalder



Roma aeterna

Wer selbst einmal die Schulbank drückte, der dürfte verstehen, dass wir, die dritten Klassen des Langzeit- und die erste Klasse des Kurzzeitgymnasiums, uns nicht gerade freuen, ein Jahr lang zusätzlich zu all den anderen Fächern noch SKA besuchen zu müssen. Doch von diesem anfänglichen Missfallen war am frühen Morgen des 6. Aprils, des letzten Sonntags der Osterferien, kaum mehr etwas zu spüren. Es ging auf nach Rom, für die gleichermassen berühmte wie beliebte Studienwoche Roma aeterna. Den ersten Höhepunkt erlebten wir bereits am Sonntagmittag, beim Zwischenhalt in Pisa. Es war sonnig, warm und eine Art von Ferienstimmung lag in der Luft. Dieses Gefühl blieb die ganze Woche bestehen, obwohl natürlich keine Ferien waren. Doch die Besuche des Kolosseums, des Forum romanum oder des Vatikans kamen uns



nicht wie Schule vor. Das im Unterricht Gelernte vor Ort anwenden und überprüfen zu können, war eine äusserst positive Erfahrung. Direkt vor diesen bedeutungsschwangeren Gebilden aus antiker Zeit, von denen man bereits dieses und jenes im Unterricht gelernt hatte, zu stehen, liess den Schulstoff Realität werden, machte ihn greifbar. Doch auch auf nicht schulischer Ebene wusste uns das Programm der Studienwoche zu begeistern. Der Anblick von Sankt Peter bei Nacht oder der süsse Geschmack von Eiscreme in einem der kleinen Cafés in den Seitenstrassen Roms entschädigte für langweilige Arbeitsaufträge oder nicht enden wollende Fussmärsche. Als wir am Donnerstagabend die Heimreise antraten, verliessen wir Rom mit vielen schönen Erinnerungen und dem Gefühl, etwas wirklich Wertvolles erlebt zu haben.

Manuel Balmer, L3a

Arbeitseinsatz in Mergoscia, L5b

Unseren einwöchigen Arbeitseinsatz verbrachten wir im Verzascatal in Mergoscia. Nach einer langen Zug- und Busfahrt und anschliessendem 40-minütigen Aufstieg mit Sack und Pack gelangten wir nach Campo di Cortoi, einer abgelegenen kleinen Häusergruppe am Waldrand. Ziemlich müde, aber froh, angekommen zu sein, wurden wir von Dani empfangen, der uns während der ganzen Woche begleitete. Am ersten Abend bereitete eine Gruppe der Klasse die erste Mahlzeit zu. Kochen und Einkaufen war eine der verschiedenen Arbeiten, die wir während unserer Zeit im Tessin zu verrichten hatten. Dies ist allerdings nicht zu unterschätzen, da für die Einkäufe jedes Mal eine kleine Wanderung ins Dorf nötig war. Ansonsten hielten wir uns meistens im Wald auf, um dort Wege zu säubern, Äste wegzuschaffen oder andere Aufräumarbeiten zu erledigen. Den ersten Tag aber verbrachten wir hauptsächlich mit Holzhacken, da die Häuser mit Holz geheizt werden. Während der Woche durfte natürlich auch der Spass nicht zu kurz kommen. Am Mittwoch fuhren wir nach Locarno, zurück in die Zivilisation, und konnten uns dort nach einem Pizzateessen einen schönen Nachmittag gestalten. Das Wetter meinte es allerdings nicht sehr gut mit uns, da wir hauptsächlich regnerische Verhältnisse hatten. Doch dies störte uns nicht allzu fest, da wir trotzdem eine tolle Woche im Tessin erlebten.



Lea Kolly, L5b

Studienwoche Technisches Gestalten

Die diesjährige Studienwoche im Technischen Gestalten umkreiste die Themen Bauen, Konstruieren und Architektur. Die drei zweiten L-Klassen wurden in vier Gruppen eingeteilt und arbeiteten jeweils in vier verschiedenen Modulen.

Die Einstiegsaufgabe war für alle gleich. Es galt, aus den mitgebrachten Planskizzen des eigenen Zimmers, ein massstäbliches Modell zu erstellen. In einem zweiten Schritt durfte das Modell verändert werden.



In der zweiten Aufgabe betrachteten wir Häuserfassaden und entwickelten eigene Vorstellungen, die wir in verschiedenen Materialien und Techniken ausgeführt und zu ganzen Häuserzeilen zusammengefügt haben. Anregungen für diesen eher fantastischen und fantasievollen Umgang mit der Architektur erhielten wir durch den Besuch in Bruno Webers Weinrebenpark oberhalb von Dietikon.

Während in der ersten Aufgabe das Arbeiten am Modell und das Experimentieren mit Raumwirkungen im Vordergrund standen, ging es in der zweiten Arbeit ganz stark ums Relief.

Im dritten Modul setzten sich die Schüler und Schülerinnen mit der Statik auseinander. Sie erhielten den Auftrag in kleineren Gruppen aus meterlangen Dachlattenabschnitten eine Brücke zu konstruieren, die einen Zwischenraum von drei Metern überspannt

und begehbar ist. Das war eine echte Herausforderung und die Anspannung, ob ihre Brücke der Belastung standhalten werde, war den Schülerinnen und Schülern bis zuletzt anzusehen. Exemplarisch erlebten sie, wie ihre Ideen zu einer Form reiften und wie sich die gefundene Lösung in der praktischen Anwendung bewährte und - bewährt haben sich alle.

Pius Wey

07.-18.04.08

Praktikum für die Klasse F1

Fr 11.04.08

F1: Eignungstest an der Musikhochschule für das Profil Musik

**Sa 12. / So
13.04.08**

Probeweekend Vokalensemble und Konzert in Kreuzlingen

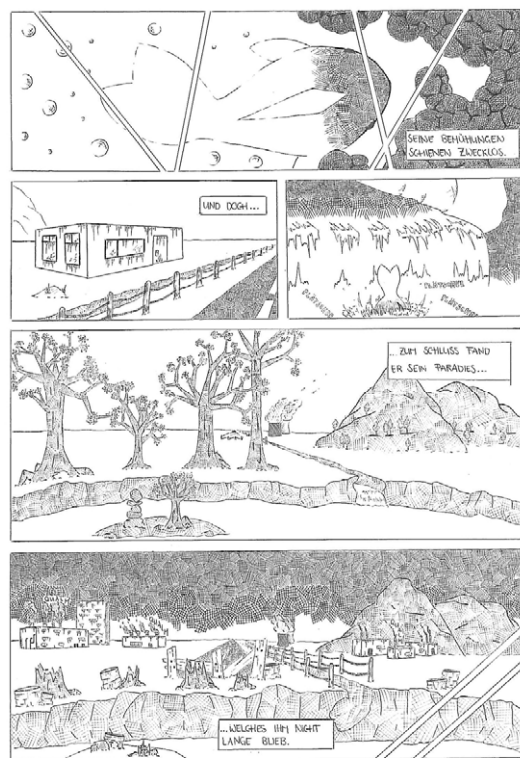
Mo 14.04.08

nachmittags: BG-Exkursion **"Fumetto"**
Klassen L2ab

Das Wettbewerbsthema des Fumetto 2008 hiess KLIMA. Im Rahmen des BG-Unterrichtes haben wir in Zusammenarbeit mit dem Deutschunterricht Geschichten erfunden, ein Drehbuch verfasst und einen Comic gezeichnet. Viel Zeit musste auch zuhause investiert werden, aber es hat sich gelohnt, wurden doch Anna Kiener und Claudio Betschart aus der Klasse L2a aus über 1000 TeilnehmerInnen mit ihrem Beitrag für die Ausstellung in der Kornschütte Luzern nominiert.

Das musste belohnt werden, indem beide Klassen ans Fumetto fuhren und dort die eigenen - wenn auch nicht nominierten - Comicbeiträge in den ausgestellten Ordnern nachschlagen konnten. Herzliche Gratulation an Anna und Claudio, es ist ein grosser Erfolg, wenn man am Fumetto eine Nomination erreicht. Damit verbunden ist natürlich auch der Ansporn, es ein nächstes Mal nochmals zu versuchen, um dann aber einen Preis zu erhalten.

Urs Baschung



Do 17.04.08

ganzer Tag: GG-Exkursion "Sursee-Willisau-Napf" Klasse L6a

Fr 18.04.08

Individuelle Studienberatung bei Herrn Martin
nachmittags: Präsentation der Facharbeiten der Klasse F3

Mo 21.04.08

nachmittags: Arztuntersuch für die Klasse L2a
14:35 - 15:45 Uhr: Proben für KMS-Konzerte

Di 22.04.08

Kantonaler Fachschaftstag Geschichte
EGG: Gastreferat „Thailand“, Thailändisch Kochen und Essen

Lebensweise der Thai

Ausgewählte Themen: Geschichte, Life Cycles, besonders die Abschnitte Geburt, Kindheit, Heirat, Eintritt ins Kloster, Tod. Referent: Vinzenz Blum, Wang Na Mien, Sa Keo Province, Thailand

Am Abend, gemeinsame Zubereitung von Spezialitäten aus der thailändischen Küche mit Supatra Blum

Otto Bühler

Mi 23.04.08

vormittags: Schulberatung bei Herrn Unternährer

Do 24.04.08

ganzer Tag: GG-Exkursion "Sursee-Willisau-Napf" Klasse L6b

So 27.04.08

17:00 Uhr: KMS-Konzert: Vokalensemble, Frauenchor, Bigband (Aula)

tierisch...

Am Wochenende vom Sonntag, 27. April und dem darauf folgenden Montag traten die **Bigband**, der **Frauenchor** und das **Vokalensemble** der KMS Seetal mit ihrem neu erarbeiteten Programm an die Öffentlichkeit. "Tierisch..." ging es zu und her. Sa-tierisch, tierisch groovig und tierisch schön!

Seit anfangs Jahr probten die Schülerinnen und Schüler der KMS intensiv für das Projekt, welches in drei Abschnitte, in denen jedes Ensemble einzeln zu hören war, und einen gemeinsamen Schluss, gegliedert war.

Tierisch... Zum einen waren Chorstücke aus verschiedenen Jahrhunderten, welche Tierstimmen imitieren oder in denen Tiere besungen werden, zu hören. Zum andern standen die Lieder im weiteren Umfeld des Begriffes „tierisch“. Sa - tierisch ging es etwa zu und her, wenn Texte von Robert Gernhardt wie der Schwanengesang oder Trost im Gedicht als Chorversionen erklangen. In tierisch schönen Liedern wurde zukünftige und vergangene Liebe besungen und tierisch groovig liess die Bigband ihre Sounds erklingen.

Der **Frauenchor** hatte sich zum Ziel gesetzt, dem reinen Chorklang Tribut zu zollen und Lieder wie „Probiers mal mit Gemütlichkeit“ oder die Weisheiten des „Alten Kakadu“ dem Konzertpublikum vorzutragen.

Das **Vokalensemble** ist zur Vorbereitung dieses Programms am 12./13. April eigens ins Probeweekend nach Kreuzlingen gefahren, wo im schönen und barocken Refektorium des ehemaligen Lehrerseminars schon einmal ein erfolgreiches Konzert aufgeführt werden konnte.

Los ging es nach der Pause mit dem tierisch groovigen Sound der **KMS Bigband**. Der Filmsoundtrack von Pink Panther durfte ebenso wenig fehlen wie die Latin- Nummer Beneath an Orange Moon. Zu guter Letzt setzten die vereinten Ensembles mit Birdland von Joe Zawinul einen fulminanten Schlusspunkt.



Untermalt wurden die musikalischen Darbietungen von eigens erstellten Visuals und Bildanimationen. Diese wurden in gemeinsamer Arbeit von Studentinnen und Studenten unter der künstlerischen Leitung von **Adrian Basler** entworfen und umgesetzt.

Leitung:

Bigband: Walter Schnyder

Frauenchor: Aaron Tschalèr

Vokalensemble & Moderation: Lorenz Ganz

Bildanimationen: Adrian Basler

Technik: Beni Duss

Mo 28.04.08

nachmittags: Arztuntersuch für die Klasse L2b

16:00 Uhr: KMS-Konzert für Schülerinnen und Schüler (Aula)

Mi 30.04.08

ganzer Tag: BI-Exkursion "Zoo Zürich" für die Klassen K1 und L3a

Exkursionen in den Zoologischen Garten Zürich

An drei verschiedenen Tagen im vergangenen Schuljahr besuchten insgesamt sechs Klassen unter meiner Leitung den Zürcher Zoo: K2a und K2b, F1 und L5b, K1 und L3a. Als Einstieg in die zugrunde liegende Thematik – Wirbeltiere in ihrem Lebensraum – mussten gezielte Beobachtungen vorgenommen werden. So galt es, in Gruppen oder einzeln ausgewählte Fische, Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere zu erfassen. Drei Klassen legten ein besonderes Augenmerk auf diverse Verhaltenswei-

sen: unbedingter Reflex, Instinktverhalten, Verband, Verständigung, Rangordnung, Neugierverhalten sowie Spielverhalten. Eine eindruckliche Führung in der Masoala-Halle stellte jeweils den Höhepunkt des Tages dar. Diese Halle imitiert hautnah mit entsprechenden Pflanzen und Tieren ein Stück tropischen Regenwaldes von Madagaskar und soll ein verantwortliches Bewusstsein über Gefährdung und Schutzmassnahmen solch einzigartiger Ökosysteme steigern. Der Erinnerung und Vertiefung diene schlussendlich ein schriftlicher und illustrierter Bericht. *Beat Samuel Fey*

Mai

Do 01.05.08 Auffahrt (unterrichtsfrei)

Fr 02.05.08 Auffahrtsbrücke (unterrichtsfrei)

Mo 05.05.08 nachmittags: Arztuntersuch für die Klasse L2c
16:15 Uhr: Zwischenkonferenz

Do 08.05.08 ganzer Tag: GG-Exkursion "Sursee-Willisau-Napf" Klasse K4
17:15 Uhr: Rückmeldegespräche mit ehem. Klassenlehrpersonen zum Übertritt
GG-Exkursion "Sursee-Willisau-Napf", K4/L6ab (17./24.04.08, 08.05.08)

Route: Sursee – Willisau – Hergiswil/LU – Sursee

Themen: Geomorphologie am Beispiel der glazial geprägten Moränenlandschaft am Sempachersee bei Sursee und der fluvialen Erosionslandschaft im Napfbergland.

Stadtgeografie: Siedlungsstruktur von Sursee, Standortfaktoren, Daseinsfunktionen, räumliche Differenzierung, Verkehr, Stadtentwicklung, Interview mit Dr. R. Amrein, Stadtpräsident von Sursee.

Disparitäten an den Beispielen des Napfberglandes bei Hergiswil und Sursee. Entwicklungspotenzial der beiden Gegenden, Sektorale Verteilung, Berglandwirtschaft, Subventionspraxis.

Otto Bühler

07.-14.05.08 Intercambio: Lernende aus den Klassen K2a und L4a sind in Valencia

Intercambio Valencia con Baldegg 08

14 Jugendliche aus Valencia waren mit 14 Schülern aus der KMS Seetal seit vergangemem Dezember dank modernen Kommunikationsmitteln wie email und chat miteinander in Kontakt. Sie erstellten gemeinsam Homepages auf educanet2, in welchen sie ihre Assoziationen, Erwartungen und Reflektionen über ihr Gastland festhielten.

Zu zweit arbeiteten sie ferner am Projektthema: einem Vergleich der Energieressourcen zwischen der Schweiz und Spanien. Dieses Thema wurde gewählt, um die Jugendlichen auf die Knappheit unserer Energieressourcen und die Notwendigkeit nach rezyklierbaren Energiequellen zu sensibilisieren. Auch diese Ergebnisse wurden in einer Homepage festgehalten. Die besten Arbeiten wurden am 14. Mai während des Aufenthaltes der Schweizer in Valencia mit dem Energiepreis des Intercambios 08 prämiert. Folgende Schüler wurden prämiert:

1. für den besten Inhalt: Angela und Jordi
2. für die beste Präsentation: Thomas, Vicente und Sandro
3. für die beste Zusammenarbeit: Marina R., Sarah B., Alba und Deborah
4. für den besten sprachlichen Ausdruck: Nicole, Lea und Sarah T.

Alle Arbeiten der Schüler sind über folgende Homepage abzurufen:

<http://www.intercambio08.juniorwebaward.ch/willkommen>. Mit dieser Homepage haben wir ausserdem am JuniorWebAward 08 teilgenommen und in unserer Kategorie der Sekundarstufe II den dritten Rang erhalten.

(vgl. <http://info.juniorwebaward.ch/de/die-insel/aktuell>).



Die Höhepunkte des ganzen Intercambioprojektes waren die gegenseitigen Besuche. Die Spanier waren vom 5. März bis 12. März 08 bei uns zu Gast. Wir waren vom 7. bis 14. Mai in Valencia. Highlights waren die Familien und das Kennenlernen deren Gewohnheiten. Daneben besuchten wir die Schule, die Stadt Valencia mit all ihren Sehenswürdigkeiten, den Hafen des American's Cup, wir machten durch die Naturschutzzone der Albufera einen Spaziergang mit anschließender Bootsfahrt und wir besuchten in der Castilla de la Mancha einen Windpark.

Nicole Wildisen

Mo 12.05.08 Pfingstmontag (unterrichtsfrei)

Di 13.05.08 **EGG: Gastreferat, Filmpräsentation „Landlosenbewegung in Brasilien“**

Brasilien: Klima, Vegetation, Landwirtschaft, Bevölkerung

Geschichte der Landlosenbewegung Brasiliens.

Film: „Land ohne Menschen für Menschen ohne Land“

Referat und Präsentation des Films durch die Filmautoren Lotti und Josef Stoeckli, Schenkon.

Otto Bühler

Mi 14.05.08 vormittags: Schulberatung bei Herrn Unternährer

ganzer Tag: CH/GG-Exkursion "Boden" für die Klasse L5c

Do 15.05.08 ganzer Tag: GG-Exkursion "Hergiswil-Napf" Klasse L3b

GG-Exkursion "Hergiswil-Napf", L3abc/K1/F1 (15./29.05.08, 05./12./26.06.08)

Route: Tropenhaus Ruswil – Hergiswil/LU – Napf - Sursee

Tropenhaus: Wachstumsbedingungen tropischer Pflanzen und Fische beschreiben; Einsatz von Nützlingen erklären und begründen; ökologisch geschlossenen Düngerkreislauf erläutern

Napf: Den Erhalt der Naturlandschaft sicher stellen mit Direktzahlungen an die Landwirtschaft; Landwirtschaft mit geologischen Hintergründen, Relief, Klima und Vegetation in Verbindung bringen

Otto Bühler

Fr 16.05.08 Individuelle Studienberatung bei Herrn Martin

ganzer Tag: CH/GG-Exkursion "Boden" für die Klasse L5ab

18:30 Uhr: NGL-Award: Preisverleihung für naturwissenschaftliche Maturaarbeiten

CH/GG Exkursion L5a, L5b und L4c: Bodenlehrpfad Meggerwald

Bodenprofile gehören erfahrungsgemäss nicht zu den Lieblingsobjekten von SchülerInnen. Trotzdem machen sich die 5. KlässlerInnen engagiert an die Arbeit, studieren das Skript und die vier präparierten Profile von typischen Böden der Schweiz (ist es der Druck der nachmittäglichen Prüfung oder das wunderbare Frühlingswetter? oder?). Am Mittag wird „gebrötelt“, wobei nicht alle gleiches Geschick zeigen und einzelne Würste im Feuer landen. Nach mehr oder weniger erfolgreich absolviertem Test geht es zurück nach Luzern und wieder ab ins Seetal.



Dieter Schwickert (CH), René Hofer (GG)

Mo 19.05.08

20:00 Uhr: "Zwischenhalt: Mais im Bundeshaus" Thomas Hagmann im Gespräch mit Maya Graf und Josef Kunz (Aula)

Nationalrätin Maya Graf und Nationalrat Josef Kunz im „Zwischenhalt“ an der Kantonalen Mittelschule in Baldegg

Am Montagabend lud Rektor Thomas Hagmann in der Aula der Kantonalen Mittelschule Seetal Maya Graf, Nationalrätin der Grünen und Biobäuerin, und Nationalrat und Landwirt Josef Kunz zu einem „Zwischenhalt“. Ausgangs- und Haltepunkt war der 2003 erschienene Dokumentarfilm „Mais im Bundeshaus“, der vor dem Gespräch gezeigt worden war und in dem die beiden mitgespielt hatten.



Im Gespräch drehte sich die Diskussion unter anderem um die aktuelle Frage des Gentech-Moratoriums. Eine Verlängerung des 2005 auf fünf Jahre beschlossenen Moratoriums bis ins Jahr 2013 wird demnächst als Vorschlag des Bundesrats ins Parlament kommen. In dieser Frage herrschte Einigkeit zwischen den beiden Gesprächspartnern. Beide waren und sind Befürworter eines Gentech-Moratoriums und kritisieren die Auswüchse einer globalisierten, unökologischen Landwirtschaft (Finanzspekulation mit Lebensmitteln, unsinnige Transporte von Lebensmitteln und Tieren durch ganz Europa) scharf. Als verbindendes Element kam auch zur Sprache, dass beide mit einem etwa 70%-Pensum als Milizparlamentarier politisieren und nebenbei noch in der Landwirtschaft tätig sind. Diese typisch schweizerische „Doppelbelastung“ wurde von beiden als bereichernd empfunden. Besonders Josef Kunz betonte, dass man als Milizparlamentarier so näher an der Basis sei, besser wisse, was die Menschen im Land bewege.

In der Beurteilung der Abwahl von Christoph Blocher als Bundesrat zeigte sich dann deutlich das Trennende. Josef Kunz bezeichnete diesen Vorgang als „Sauerei“ und Maya Graf sprach von einer „grossen Erleichterung“. Hier wurden die unterschiedlichen Sichtweisen der Gesprächspartner als Angehörige einer rechten und linken Partei deutlich.

Das interessante Gespräch der beiden Politiker wurde durch „sa-tier-ische“ Lieder des Vokalensembles unter der Leitung von Lorenz Ganz stimmungsvoll umrahmt. Schade nur, dass die Zuhörerschaft dieses öffentlichen Anlasses sich fast ausschliesslich auf Schüler/innen und Lehrpersonen der KMS beschränkte. Der Anlass hätte einen zahlreicheren Besuch verdient.

Das interessante Gespräch der beiden Politiker wurde durch „sa-tier-ische“ Lieder des Vokalensembles unter der Leitung von Lorenz Ganz stimmungsvoll umrahmt. Schade nur, dass die Zuhörerschaft dieses öffentlichen Anlasses sich fast ausschliesslich auf Schüler/innen und Lehrpersonen der KMS beschränkte. Der Anlass hätte einen zahlreicheren Besuch verdient.

Roger Rauber

Mi 21.05.08 Letzter Schultag für die Klasse F3 und die Maturaklassen

20:30 Uhr: "Swing in Spring"

"Swing in Spring"

Seit 2002 gehört der traditionelle Frühlingsball „swing in spring“ schon zum KMS-Leben dazu. Wie letztes Jahr organisierte das Ergänzungsfach Geografie den Anlass mit grossem Eifer, um allen Teilnehmern einen unvergesslichen Abend zu ermöglichen. Damit die Gäste auch ein der Kleidung angepasstes Ambiente vorfinden durften, wurde die Turnhalle mit einem imposanten Wasserfall und einem rauchenden Vulkan dekoriert. Die Stimmung am „swing in spring 2008“ war so gut wie noch nie. Neben den Gästen haben die Attraktionen (Singstar, Fotocorner, Texas hold'em Tisch und Liveübertragung vom Champions League Final) und sicherlich auch die eingespielte Crew hinter den Kulissen für diesen unvergesslichen Frühlingsball gesorgt.

Wer sich einige Impressionen zu Gemüte führen möchte, kann diese auf der Kanti Website <http://www.kms-seetal.ch/03.kms/bilder/bilder.php> gerne tun. Bis nächstes Jahr!

Michael Güntensperger

Schwerpunktfachtage in Barcelona

Im Rahmen der Schwerpunkttage vom 21. bis 25. Juni 2008 reisten die SchülerInnen aus dem zweiten Jahr Spanisch nach Barcelona. Sie bereiteten sich mit verschiedenen literarischen Texten auf diese Reise vor und suchten – meistens per Velo - vor Ort die Schauplätze auf. Die SchülerInnen fungierten auch als ReiseführerInnen, indem sie sich für eine Sehenswürdigkeit bzw. Persönlichkeit vorbereiteten und die diesbezüglichen Informationen in Form eines Vortrages in Barcelona präsentierten. Um die spanische Sprache möglichst oft anzuwenden, wurden wir in dieser Zeit von verschiedenen spanischsprechenden Bekannten begleitet. Zur Nachbereitung dieser Reise gestalteten die SchülerInnen eine Homepage mit Fotogallerie:

http://kmslu.educanet2.ch/barcelona08/.ws_gen/index.htm

Nicole Wildisen



Do 22.05.08 Fronleichnam (unterrichtsfrei)

Fr 23.05.08 ganzer Tag SCHILW (unterrichtsfrei)

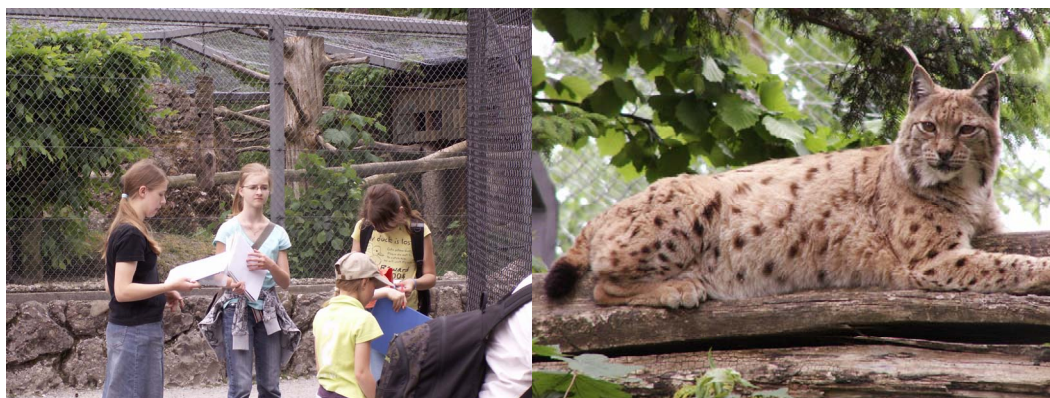
Mo 26.05.08 ganzer Tag: NL-Exkursion "Tierpark Goldau" Klasse L1b
vormittags: Maturaprüfungen Deutsch / FM-Ausweis: Deutsch
15:00 - 16:00 Uhr: Notenkonferenz Maturaklassen (Sommersemester)

Di 27.05.08 ganzer Tag: NL-Exkursion "Tierpark Goldau" Klasse L1c
vormittags: Maturaprüfungen Schwerpunktfächer / FM-Ausweis: Mathematik

Mi 28.05.08 ganzer Tag: NL-Exkursion "Tierpark Goldau" Klasse L1a
vormittags: Maturaprüfung Französisch / FM-Ausweis: Französisch od. Englisch

NL-Exkursionen vom 27. und 28. Mai 2008

Wir besuchten den Tierpark in Arth-Goldau. Als wir dort ankamen, stand uns zuerst ein Theorieteil bevor, bei dem wir schon das Wesentliche über die Tiere erfuhren. Danach ging es ab zu den Tiergehegen. Wir bekamen Aufträge, welche wir selbstständig zu lösen versuchen mussten.



Am Schluss gab es noch eine Besprechung der Blätter, dann ging es wieder auf die Heimreise. Das Wetter spielte den ganzen Tag gut mit.

Wir würden den ganzen Tag als sehr lehrreich, spannend und gelungen beurteilen.

Jessica und Milena L1b

Do 29.05.08

ganzer Tag: GG-Exkursion "Hergiswil - Napf" Klasse K1

vormittags: Maturaprüfungen Mathematik / FM-Ausweis: BG bzw. Musik

Fr 30.05.08

vormittags: Maturaprüfungen Ergänzungsfächer

20:00 Uhr: "Diener zweier Herren", Lustspiel von Carlo Goldoni, aufgeführt von der Theatergruppe KMS (Aula)

Sa 31.05.08

20:00 Uhr: "Diener zweier Herren", Lustspiel von Carlo Goldoni

Carlo Goldoni: Der Diener zweier Herren

Die Theatergruppe der KMS spielte am 30. und 31. Mai 2008 in der Aula der Kantonalen Mittelschule Seetal eine wahre italienische Verwirrungskomödie.

Truffaldino (Leslie C. Kunz) ist der clowneske Diener zweier Herren - doch das dürfen die beiden Herren nicht wissen. Wie kann er doppelt verdienen und essen, ohne dass sie es merken? Das Manövrieren zwischen den beiden verläuft nicht ohne Komplikationen, ständig unterlaufen ihm Fehler. Doch auch Truffaldino weiss nicht alles: Seine beiden Arbeitgeber, der Edelmann Florindo (Elisa Petri) und die taffe Beatrice (Flora Meier), die sich als ihr (toter) Bruder Federico ausgibt, sind seit langem ineinander verliebt und konnten bis dato nicht zueinander finden. Jetzt natürlich schon. Vorher passiert aber eine Menge: Denn da ist ja noch der reiche Kaufmann Pandolfo (Sibylle Schmidli), der seine Tochter Rosaura (Aurelia Würsch) mit Federico verheiraten will, obwohl diese Silvio (Thomas Fäh) liebt, den Sohn des Anwalts Dr. Lombardi (Lea Helfenstein). Auch Truffaldino kümmert sich nicht bloss um seine zwei Herren und seinen Magen. Die hübsch-freche Zofe Blandina (Anja Leserri) hat es ihm angetan. Unter Verwechslungen, Irrungen und Wirrungen kommt es schliesslich zum Happy End.



Im Freifach Theater spielte eine Gruppe begeisterter Schülerinnen und Schüler mit, und zwar aus allen Schultypen der KMS (LG, KG, FMS). Die Spielfreude zeigt sich selbst im Engagement in ihrer Freizeit, z. B. an Wochenendproben. Die Regisseurin sieht das Theaterspielen als wesentlichen Beitrag zu einer lebendigen Schulkultur.

Ursula Josi

Juni

Mo 02.06.08 Sommersporttag

Am diesjährigen Sommersporttag der KMS Seetal hatten die Schülerinnen und Schüler der KMS Seetal und der Fachmittelschule je nach Klassenstufe unterschiedliche Programme:

Die Unterstufe (1.-3. Klassen LZG und 1. Klasse KZG) absolvierte am Vormittag einen leistungsorientierten Leichtathletik-4-Kampf in der Arena in Hochdorf und am Nachmittag fand ein spannendes Spielturnier mit Volleyball, Basketball und Fussball im Areal der KMS Seetal in Baldegg statt.



Die „mittleren Klassen“ (4. Klassen LZG, 2. Klassen KZG und die 1. Klasse der Fachmittelschule) bewegten sich auf „Rollen und Rädern“ (Bike, Velo, Inline) in der Region Baldegg – Sempach – Sempachersee.

Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen LZG, 3. Klassen KZG und 2. Klasse der FMS konnten 2 Workshops besuchen. Das Angebot war vielfältig: Surfen, Streethockey, Salsa, Karate, Bowling, Schwingen und Skateboard. Unter kompetenter Leitung wurden die Schülerinnen und Schüler in eine neue Sportart eingeführt.



Der Sporttag wurde von der FS Sport der KMS Seetal organisiert; und mit tatkräftiger Unterstützung von zahlreichen Lehrpersonen (sowohl als HelferInnen aber auch als KursleiterInnen) und dem motivierten Einsatz der Schülerinnen und Schüler wurde der Sporttag ein schöner Erfolg. Vielen Dank an alle Beteiligten.

Beda Huber, FS Sport

Mi 04.06.08 vormittags: Schulberatung bei Herrn Unternährer

Do 05.06.08 ganzer Tag: GG-Exkursion "Hergiswil - Napf" Klasse F1

Exkursion Psychologie, F2

Nach den ersten beiden Morgenlektionen machten wir uns auf nach Zürich. Da ich das Thema Wahrnehmung mit der Klasse gerade abgeschlossen hatte, plante ich ein Mittagessen in der „Blinden Kuh“. Die Klasse wusste von meinem Vorhaben nichts und wurde erst vor Ort mit einem Restaurant konfrontiert, in welchem es stockfinster war. Die Reaktionen waren unterschiedlich, die Eindrücke aber äusserst vielseitig und unvergesslich. Am Nachmittag durften wir die Zürcher Kreise 4 & 5 neu und anders wahrnehmen. Herr Vieli erzählte uns spannende Geschichten, welche uns noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Ursula Trucco

Sa 07.06.08 9:45 - 11:15 Uhr: Rückblick auf die Studientage in Rom (Aula)

So 08.06.08 19:00 Uhr: Konzert Jugendstreicherorchester Seetal und KlavierschülerInnen

Mo 09.06.08

mündliche Maturaprüfungen Schwerpunktfächer

19:30 Uhr: Konzert Musikmaturandinnen und Musikmaturanden (M 001, M 005)

Konzert der Musikmaturandinnen und Musikmaturanden

Am Konzert der Musikmaturandinnen und Musikmaturanden der KMS musizierten in diesem Jahr 26 Schülerinnen und Schüler des Langzeit- und Kurzzeitgymnasiums. Aufgrund der grossen Anzahl Musizierender wurde der Anlass parallel in zwei gleichzeitig stattfindenden Konzerten durchgeführt. Die jungen Solistinnen und Solisten haben zusammen mit ihren Instrumental- und Gesangslehrpersonen mit viel Fleiss und Arbeit ein abwechslungsreiches Musikprogramm einstudiert, das sie einer zahlreichen und interessierten Zuhörerschaft präsentieren durften.

Martin von Matt

09.-10.06.08

Fächerübergreifende Exkursion "Sagenhaftes Entlebuch" der Klassen L2abc

DE/GG-Exkursion „Sagenhaftes Entlebuch“, L2abc



Diese fächerübergreifende und zweitägige Exkursion ins Entlebuch findet erstmals statt. Am ersten Tag erzählen uns zwei „echte“ Entlebucher Spannendes über Bräuche und Geschichten dieser Region, dazwischen beeindruckt uns der Felskessel Chessiloch mit seinem attraktiven Wasserfall. Nicht gerade einen Höhepunkt erlebt die Stimmung am frühen Abend, als es nochmals laufen heisst: bergaufwärts zum Berggasthaus Salwideli. Die herrlichen Älplermaggonen aus der Region lassen dann aber die Anstrengung vergessen. Frühmorgens erwartet uns prächtiges Wetter und steiles Gelände: ca. 800m aufwärts, vor allem über die Karren, Rinnen, Löcher und anderes der Karstlandschaft Schratzenfluh. Abwärts geht es einfacher: Dank enormen Schneeresten fühlen wir uns in den Winter zurück versetzt und nutzen

dies für ausgedehnte Schlittelpartien. Den Abschluss macht dann die Tropfsteinhöhle Silwängen. Aus dem prächtigen Wetter ist inzwischen ein Hagelgewitter geworden, auch meteorologisch betrachtet eine sehr vielfältige Tour. Kompliment an die 2. KlässlerInnen, welche die strenge Tour trotz der einen oder anderen Frage „wie lange noch?“ erfolgreich hinter sich gebracht haben.

*Michael Güntensperger (GG),
Rolf Huber (DE), René Hofer (GG)*



09.-17.06.08

mündliche Prüfungen zum Fachmittelschulabschluss

Di 10.06.08

mündliche Maturaprüfungen Deutsch

Mi 11.06.08

ganzer Tag: BG-Exkursion K2b

mündliche Maturaprüfungen Französisch

BG-Exkursion

Als gemeinsamen Abschluss im Grundlagenfaches BG besuchte die Klasse K2b die Sammlung von Oskar Reinhart „Am Römerholz“ in Winterthur. Die hochkarätige Sammlung hat ihren Schwerpunkt in der französischen Malerei des 18. und 19. Jahrhunderts. Vor einer kleinen Auswahl besonders geeigneter Bilder durchliefen wir einen kunsthistorischen Rundgang von der Gotik über die Renaissance bis zum Beginn der Moderne.



Der intensive Besuch fand seinen gemütlichen Ausklang in einer Gartenwirtschaft in der Winterthurer Altstadt, bis uns ein plötzlicher Wolkenbruch zum Aufbruch trieb.

Die Exkursion schlug einen idealen Bogen zum bevorstehenden Fremdsprachenaufenthalt, den alle aus der Klasse in einem frankophonen Gebiet absolvieren werden.

Pius Wey

- Do 12.06.08** mündliche Maturaprüfungen Mathematik
ganzer Tag: GG-Exkursion "Hergiswil - Napf" Klasse L3a
- Fr 13.06.08** mündliche Maturaprüfungen Ergänzungsfächer bzw. Englisch
- Mo 16.06.08** mündliche Maturaprüfungen Mathematik
- Di 17.06.08** ganzer Tag: GG-Exkursion "Schrattenfluh" Klasse L4b
- Mi 18.06.08** 11:00 - 12.30 Uhr: Maturitätskonferenz
14:00 - 15:00 Uhr: Notenkonferenz FMS-Ausweis
ganzer Tag: Finalturnier Credit Suisse Cup, Thun

Grandioser Sieg am Credit Suisse Cup



hinten v. l. n. r.: Kevin Buhölzer, Fabian Müller, Philippe Müller, Raphael Hunkeler, Marius Ostertag, Tobias Stalder.

vorne v. l. n. r.: Silvan Bucher, Martial Müller, Jonas Erni, André Trochsler.

Im Rahmen des Credit Suisse Cup 2008 verzeichnete die KMS Seetal einen beachtlichen Erfolg. Das aus Schülern der 3. Kanti zusammengestellte Team gewann am 18. Juni das Finalturnier in Thun. Dazu waren eine ausserordentliche Leistung und auch ein wenig Glück nötig. Zuerst galt es, die kantonale Ausscheidung für sich zu ent-

scheiden. Dies gelang der von Turnlehrer Tobias Stalder gecoachten Mannschaft am 14. Mai in Entlebuch. Im Finalspiel dieser Ausscheidung konnte Emmen im Penaltyschiessen besiegt werden.

Am 18. Juni war dann der grosse Tag: Die Seetaler starteten ohne grosse Ambitionen in dieses Turnier. Doch im Laufe des Tages machten gute Leistungen Hoffnung auf den Erfolg. In den Gruppenspielen bekam man es mit starken Gegnern zu tun. Die Spieler zeigten jedoch ihr volles Können und setzten sich gegen die Gruppenegegner aus Chur (3:0 forfait), Rotkreuz (1:0), Rittermatte (2:2), Münchenstein (2:0) und Bulle (3:2) als Gruppenerster durch, was die Halbfinalqualifikation bedeutete. Im Halbfinale wartete mit Olten kein geringerer Gegner als der Titelverteidiger. Nach einem 0:0 musste ein Penaltyschiessen die Entscheidung bringen. Mit 9:8 n. P. qualifizierte sich die KMS Seetal für das grosse Finale. Dort traf man auf Altdorf, welches nach einem 2:2 ebenfalls im Penaltyschiessen (5:4) besiegt wurde. Gross war die Freude, als das Team an der Schlusszeremonie als Schweizer Schülermeisters 2008 der 9. Klasse den Pokal entgegennehmen durfte.

Jonas Erni, L3a

Do 19.06.08

ganzer Tag: GG-Exkursion "Jura" Klasse F2

ganzer Tag: GG-Exkursion "Schrattenfluh" Klasse L4a

ganzer Tag: Vorspiel MusikmaturandInnen aus den Klassen K3 und L5abc

GG Exkursion Karsterlebnis Schrat- tenfluh, L4ab

Auf Schülerwunsch für einmal mit den L4 Klassen: Die traditionelle Bergtour über die Schratzenfluh verlangt auch dieses Jahr einiges ab. 1000 Höhenmeter über Weiden, Mooregebiete und vielfältigste Karstformen lassen den Schweiss laufen. Die „Bierhöhle“ mit riesigen Eisstalagmiten, die Unmengen von Schneerutschbahnen, die Tropfsteinhöhle Silwängen



und spektakuläre Karstformen lassen aber die Anstrengung zwischendurch immer wieder vergessen. Der L4b ein spezielles Kompliment für die Wettertauglichkeit (als Entlohnung gab es dafür unzählige Alpensalamander zu bestaunen), der L4a ein spezielles Kompliment für die aktive Mitarbeit mit den StudentInnen der Uni und ETH Zürich.

René Hofer

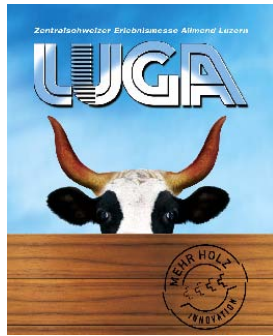
Jahresrückblick: Wirtschaft und Recht

Wie in der realen Wirtschaft können wir auch im Schwerpunktfach W & R auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken:

Die Zahl der Unternehmensgründungen in der Schweiz erreichte 2007 einen Höchststand. Gegenüber dem Vorjahr stieg sie um 6,3% auf 36'427.

Dabei nicht inbegriffen sind die 4 Gründungen der Klassen K2a und L4b: total also 36'431. Im Zusammenhang mit dem JU - (Jungunternehmer) Projekt erstellten wir Gründungsurkunden, führten VR-Sitzungen durch und entwickelten eine Corporate Identity.

Eine weitere Rekordmeldung: Die Schweizer Wirtschaft kann auf ein erfolgreiches Jahr 2007 zurückblicken. Das Wirtschaftswachstum beträgt 3.1%. Ebenfalls dazu beigetragen haben unsere Studenten der Klassen K3 und L5c:



Die selber produzierten Taschen, Portmonnaies, Kochschürzen und T-Shirts wurden im Rahmen des JU-Projektes an der LUGA in Luzern und am Weihnachtsmarkt in Hochdorf verkauft.



Die Turbulenzen an der Börse brachte viele Anleger in Schwierigkeiten. Um das Geschehen an der Börse besser zu verstehen, führte uns Daniel Bregenzer,

Filialeleiter UBS Hochdorf, in die Welt der strukturierten Produkte ein und zeigte uns die Chancen und Risiken einer aktiven Teilnahme am Börsengeschehen auf.

Als dann der Dollarkurs unter einen Franken zu sinken drohte, wollten die Studenten der Klasse L5c in diese Währung investieren ...

Barbara Estermann

Fr 20.06.08

18:00 Uhr: Matura- und Diplom-Feier FMS

Mo 23.06.08

Beginn Fremdsprachenaufenthalt für die Klassen K2ab und L4ab

23.-25.06.08

Schwerpunktfachtage für die Klassen K3 und L5abc

Schwerpunktfachtage Biologie und Chemie

überraschend langer Mäusedarm – Caenorhabditis elegans – funktionelle Magnetresonanztomographie – Anatomie und Sektion von Mus musculus – anti aging – Nanoparfüm – Roltermutation – DNA-Sequenzierungsroboter – Lotuseffekt – Arena-Diskussion – ewiges Leben – Gott gegen Darwin

Klaus Helfenstein



Schwerpunktfachtage PPP

Der erste Tag der SF-Tage wurde dem Thema „psychische Störungen“ gewidmet. Am Morgen beschäftigen wir uns zuerst mit verschiedenen Formen von psychischen Störungen. Dann vertieften wir uns anhand von Texten, Fallberichten und Ausschnitten aus dem Film „A beautiful Mind“ mit Russell Crowe exemplarisch in die psychische Störung Schizophrenie.

Am Nachmittag besuchten wir die psychiatrische Klinik St. Urban. Neben den Ausführungen zur Arbeit in der Klinik beeindruckte insbesondere der zufällige Kontakt mit psychisch erkrankten Menschen.

Am zweiten Tag näherten wir uns philosophisch der Frage, wie eine Gesellschaft mit Menschen umgeht, welche Normen überschreiten. Damit verknüpft stellt sich einerseits die Sinnfrage nach dem Dass der Strafe, andererseits nach dem Wie. Die Art und Weise des Strafens vertieften wir mit einer Exkursion in die Strafanstalt Zug, was uns einen Einblick in die Vielschichtigkeit des Strafvollzugs ermöglichte. Höhepunkt bildete ein Gespräch mit einem Insassen, der unmittelbar vor seiner Entlassung stand. Der hohe Standard der Anlage widerspricht dem unreflektierten Strafbedürfnis des

(integrierten) Menschen, wobei vorschnell übersehen wird, dass Strafe im institutionellen Rahmen auf Freiheitsberaubung basiert: Die Absenz von Freiheit ist die Strafe. – Mit dieser Erkenntnis begaben wir uns wieder ins Freie...



Die wieder erlangte Freiheit stand ganz im Zeichen des Themas Erlebnispädagogik: Mit Bus und Luftseilbahn verschoben wir uns nach Niederrickenbach. Bevor wir den Aufstieg aufs Buochserhorn in Angriff nahmen, um dort in Zelten zu übernachten, kräftigen wir uns im Restaurant Pilgerhaus mit feinen Älplermagronen. Nach dem schweisstreibenden Aufstieg auf das Horn machten wir es uns am Lagerfeuer gemütlich. Gewisse Jungs grillierten sogar noch und konnten dabei die selbst mitgeschleppten Tische und Stühle glänzend gebrauchen, ehe auch sie sich in ihr Megazelt (vgl. Bild) begaben, um dort auf ihren mitgebrachten Perserteppichen zu träumen.

Nach der kurzen Nacht lachte schon bald wieder die Sonne und forderte uns zum Aufstehen und Frühstücken auf. Der anstrengende Abstieg zum Lido in Buochs war die letzte grosse Herausforderung, ehe wir die SF-Tage mit Schwimmen und Sonnenbaden ausklingen liessen.



Markus Ambauen, Richard Blättel

Do 26.06.08

ganzer Tag: GG-Exkursion "Hergiswil - Napf" Klasse L3c

Mo 30.06.08

17:10 Uhr: Notenabgabe

Juli

Di 01.07.08

Kantonales Mittelschulturnier

Am 1. Juli 2008 findet in Luzern (Alpenquai) das alljährliche Spielturnier aller Kantonsschulen des Kantons Luzern statt. In heissen Spielen werden die Schülerinnen und Schüler um Rang und Punkte kämpfen.

Die KMS Seetal schickt je ein Herren- und ein Frauenteam in den Sportarten Basketball (1. und 2. Klassen LZG), Fussball, Volleyball und Unihockey (1. bis 5. Klassen LZG, KZG und Fachmittelschule) nach Luzern.

Betreut und gecoacht werden die durchwegs talentierten Teams von den engagierten Sportlehrerinnen und Sportlehrer der KS Seetal. Die Resultate des Spielturniers waren bei Redaktionsschluss leider noch nicht bekannt.

Wichtiger Hinweis: Im nächsten Schuljahr findet dieser Grossanlass an der Kantonsschule Seetal in Baldegg statt! Wir freuen uns auf einen schönen Anlass! Also vormerken: Kantonales Spielturnier KS Seetal am 7. Juli 2009!

Thomas Kunz, FS Sport

Exkursion Ergänzungsfach PP

Acht Schülerinnen und ein Schüler der EPP-Klasse – der Rest hatte die Matura bereits bestanden – genossen ein Mittagessen in der „Blinden Kuh“ bei völliger Finsternis. Am Nachmittag gingen wir der Frage nach, ob wir Menschen durch unsere vererbten Anlagen oder durch die Prägung der Umwelt bestimmt sind oder ob jede Person selbst seine Persönlichkeit mitbestimmen kann. Durch eigenes Experimentieren anlässlich des Genetikurses am Lernzentrum der ETH Zürich lernten wir exemplarisch an der Vererbung eines Merkmals der Taufliege den langen Weg vom Gen zum Phän aus biologischer Sicht kennen und stellten es in ein Verhältnis zum Geistigen.

Ursula Trucco

Mi 02.07.08 Letzter Schultag für Schülerinnen und Schüler: je nach Wetter Spezialprogramm oder Unterricht mit Verabschiedungen

Do 03.07.08 Notenkonferenzen

Fr 04.07.08 vormittags: Pädagogische Konferenz, Organisationskonferenz
nachmittags: Verabschiedungen Lehrpersonen und Personal

